

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstrasse 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 2 Basel, den 10. Januar 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 10 janvier 1957

N° 2

Die Bundeshilfe für die Modernisierung unserer Hotellerie

Referat von Dr. Oscar Michel, Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, gehalten anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes vom 29. November 1956 in Baden

Als sich das Ende des Zweiten Weltkrieges abzeichnete, wurde in der damals schon zwanzigjährigen Geschichte der Hotelhilfsaktion ein Gesetz erlassen, das der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft erstmals ermöglichte, der Hotellerie Erneuerungskredite zur Verfügung zu stellen.

Die Hotellerie hat mehr als die Hälfte der Bundesvorschüsse selbst finanziert

In der diesbezüglichen Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 19. Juni 1944 ging man von der Annahme aus, dass Hotelunternehmungen mit insgesamt 70 000 Gastbetten dringend einer Erneuerung bedürften. Der Aufwand wurde auf rund 70 Millionen Franken geschätzt, d. h. man budgetierte die Erneuerungskosten bei sparsamer und geschickter Durchführung der Renovationen auf tausend Franken

pro Bett. In der Erwartung, dass die Hälfte dieses Finanzbedarfs von dritter Seite – man dachte dabei in erster Linie an die Arbeitsbeschaffungsbeiträge – aufgebracht würden, bewilligte der Bundesrat der SHTG. einen ausschliesslich für Erneuerungszwecke bestimmten Kredit von 35 Millionen Franken und einen separaten Bäderkredit von 2 Millionen. Ferner eröffnete uns der Bund für Zwecke der Entschuldung des Gastgewerbes einen weiteren Kredit von 30 Millionen Franken, so dass die SHTG. zu Beginn 1945 über einen Totalkredit von 67 Millionen verfügen konnte. Hinzu kamen bereits in früheren Jahren von der SHTG. in der Hotellerie investierte Kapitalien von 22 Millionen Franken, mit deren Rückzahlung man unter Berücksichtigung eines dreissigprozentigen Delkrederes im Laufe der Jahre rechnen durfte.

Wie wurden diese Mittel im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis 31. Oktober 1956 eingesetzt:

an Hilfsdarlehen – es sind dies Mittel, die uns von Bundesseite vor 1945 bewilligt worden sind und unserem Institut als Rückzahlungen wiederum zufließen	rund 8,6 Millionen Franken
an Entschuldungsdarlehen	„ 14,5 „ „
an Betriebskrediten	„ 5,7 „ „
an Erneuerungsdarlehen, sichergestellt gegen gesetzliches Pfandrecht	„ 15,3 „ „
an Erneuerungsdarlehen, sichergestellt gegen vertragliches Pfandrecht	„ 12,5 „ „
an Bäderdarlehen	„ 1,7 „ „
Total vom 1. Januar 1945 bis 31. Oktober 1956 ausbezahlte Darlehen	rund 58,3 Millionen Franken

Zur Finanzierung dieser Kapitalien haben wir im gleichen Zeitraum vom Bund bezogen:

zu Lasten des Entschuldungskredites	rund 13,4 Millionen Franken
zu Lasten des Erneuerungskredites	„ 13,6 „ „
zu Lasten des Bäderkredites	„ 1,7 „ „
Total der im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis 31. Oktober 1956 vom Bund bezogenen Mittel	rund 28,7 Millionen Franken

Die Hotellerie hat somit unserem Institut in dem der Untersuchung zugrunde liegenden Zeitraum rund 29,6 Millionen Franken zurückbezahlt, die wir wiederum dem Gastgewerbe zur Verfügung stellten.

Die Hotellerie hat m. a. W. über die Hälfte

aus vor 1944 in der Hotellerie investierten Mitteln	rund 11,2 Millionen Franken
aus Betriebskrediten	„ 6,7 „ „
aus Entschuldungsdarlehen	„ 2,1 „ „
aus Erneuerungskrediten mit gesetzlichem Pfandrecht	„ 9,0 „ „
aus Erneuerungskrediten mit vertraglichem Pfandrecht	„ 0,6 „ „
Total von der Hotellerie im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis zum 31. Oktober 1956 zurückbezahlte Darlehensbeträge	rund 29,6 Millionen Franken

Zu enge Sicherheitsvorschriften behinderten die Inanspruchnahme der verfügbaren Bundesmittel

Es ist nunmehr interessant, den Gründen nachzugehen, weshalb unsere erneuerungsbefürftigte Hotellerie im Laufe der letzten 11 bis 12 Jahre die zu ihren Gunsten bewilligten 35 Millionen Meliorationsgelder gar nicht voll ausgeschöpft hat, obschon unser Institut diese Erneuerungsdarlehen in der Regel zu 2% Zins hingibt. Ich betrachte es geradezu als ein Phänomen, dass eine Wirtschaftsgruppe von der Möglichkeit, billige Bundesmittel zu erhalten, nur in beschränktem Masse Gebrauch gemacht hat, oder ist diese passive Haltung vielleicht darauf zurückzuführen, dass man sich immer noch mit der Hoffnung trug, früher oder später in den Genuss von à-fonds-perdu-Subventionen zu gelangen? So oder so hat diese für unsere Bundeskasse recht erfreuliche Passivität der Hotellerie dazu geführt, dass die parlamentarischen Finanzkom-

missionen aus ihren Erträgen selbst finanziert, zweifelsohne eine grosse, der Öffentlichkeit gar nicht bewusste Leistung.

Auf die einzelnen Darlehenspositionen verteilen sich die Rückzahlungen wie folgt:

missionen den ursprünglichen Kredit von 65 Millionen Franken um 24 Millionen gekürzt haben, so dass uns heute nach Bezug von 27 Millionen noch 14 Millionen Franken zur Verfügung stehen, die praktisch vollumfänglich, vergrössert um die aus der Hotellerie zurückfliessenden Mittel, für die Finanzierung von Renovationskosten Verwendung finden können.
--

Die Gründe dieser vor 12 Jahren keineswegs erwarteten Entwicklung erblicke ich in einer Reihe von Faktoren objektiver wie subjektiver Natur.

1. Die Hoffnung auf ein reichliches Fliessen von à-fonds-perdu-Beiträgen aus der Arbeitsbeschaffungsaktion ging – ich sage glücklicherweise – nicht in Erfüllung. Der Meliorationskredit, der als Korrelat zur Arbeitsbeschaffungsaktion gedacht war – konnte nur bis 1947 in diesem Sinne eingesetzt werden. 1946 und 1947 wurden denn auch 6,5 Millionen Franken an Erneuerungsdarlehen ausbezahlt.

2. Die von 1944 bis 1954 in Kraft gestandene gesetzliche Vorschrift, wonach die SHTG. Erneuerungskredite nur gegen Anmerkung eines gesetzlichen Pfandrechtes im Vorgang zu den hypothekarischen Aufhaftungen auszahlen durfte, und das auch nur bis zum Betrage von 15–20 Prozent der nachgehenden Belastungen, führte zu dem wirtschaftlichen Paradoxon, dass nur jene Unternehmungen grössere Erneuerungsmittel auslösen konnten, die eine hohe hypothekarische Belastung auswiesen. Alle jene Hotels, die nicht übermässig stark belastet waren, sind dagegen zufolge des Nichtfunktionierens des normalen Hypothekarkredites gar nicht in der Lage gewesen, umfangreiche Modernisierungen durchzuführen.

3. Der Hotellerie scheint nach einer dreissigjährigen Notlage die Angst vor neuen Rückschlägen noch derart in den Gliedern zu stecken, dass sie in der Regel im Eingehen neuer Verpflichtungen äusserst vorsichtig geworden ist und es vorzieht, peu à peu, d. h. in längeren Zeiträumen an das Erneuerungsproblem heranzutreten. Sie mag auch vielfach deshalb vor Inanspruchnahme von Erneuerungskrediten der SHTG. zurückgeschreckt sein, weil deren Laufzeit gesetzlich auf maximal 15 Jahre limitiert war. Die Kategorie der unternehmungslustigen Hoteliers hat in diesem Zusammenhang aber bald erkannt, dass sie bei pünktlicher Rückzahlung immer wieder mit neuen Krediten unsererseits rechnen durfte. Persönlich glaube ich nicht, dass die mit unseren Darlehen verbundene Kontrolle der Bücher und Privatausgaben die Erneuerungsbestrebungen zurückgeschraubt hat, dies um so weniger, als unsererseits in allen jenen Fällen, in welchen unser Institut nur mit Krediten gegen gesetzliches Pfandrecht beteiligt ist, von der Vornahme einer obligatorischen Kontrolle absteht.

Ausbezahlte Erneuerungskredite exkl. Bäderkredit

	Total Fr.	pro Quartal Fr.
1945–1947 im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsaktion (mit gesetzl. Pfandrecht)	6 500 000	540 000
1948–1953 mit gesetzlichem Pfandrecht	6 800 000	280 000
1954–1956 (31. 10.) mit gesetzlichem Pfandrecht	2 000 000	180 000
1954–1956 mit vertraglichem Pfandrecht	12 500 000	1 130 000
	27 800 000	

Unter dem Regime des gesetzlichen Pfandrechts, d. h. von 1945 bis 1953, haben wir insgesamt 14,3 Millionen Franken an Erneuerungsgeldern ausbezahlt, in den letzten 2 1/4 Jahren dagegen bereits 14,5 Millionen Franken.

Bis 1965 werden der SHTG. insgesamt 45–55 Mio Fr. zur Verfügung stehen

Diese Zahlen beleuchten in aller Deutlichkeit die Wendung der Dinge, und der Aussenstehende ist leicht geneigt, zu sagen, dass bei einer jährlichen Auszahlung von 6 Millionen Franken der dem Hilfsinstitut noch zur Verfügung stehende Kredit von 14 Millionen Franken bald erschöpft sei. Hier ist aber der Skeptische daran zu erinnern, dass uns die Hotellerie mit ihrem wirtschaftlichen Wiederanstieg jährlich zwischen drei bis vier Millionen Franken zurückbezahlt (1956 werden 4 Millionen Franken stark überschritten), mit welchen wir das Feuerchen der Erneuerung immer wieder unterhalten können. Unser Institut darf füglich damit rechnen, dass ihm bis 1965 aus der Hotellerie 30–40 Millionen zurückfliessen, so dass zusammen mit dem Erneuerungskredit des Bundes an Meliorationsgeldern ca. 45 bis 55 Millionen Franken zur Verfügung stehen werden, immer vorausgesetzt, dass das so empfindliche Gewerbe keine neuen merklichen Rückschläge erfährt. Diese Überlegung kann und darf aber in unserer Berechnung keine Rolle

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass auf der einen Seite dem Hilfsinstitut relativ grosse Mittel für die Finanzierung der Erneuerung zur Verfügung standen, die aber auf der andern Seite nicht voll eingesetzt werden konnten, weil die Sicherheitsvorschriften zu eng waren und darüber hinaus noch dazu beitrugen, das Wiederingangkommen des privaten Kredits zu verhindern.

Sprunghafte Zunahme der Erneuerungskredite als Folge der Lockerung der Sicherheitsvorschriften

Nachdem keine Anzeichen für die Wiederaufnahme der Arbeitsbeschaffungsaktion vorlagen, wurde man sich bei den massgebenden Stellen bewusst, dass das Erneuerungsproblem der Hotellerie auf der Basis von Vorschriften, die Ausdruck einer Kriegs- und Krisenmentalität waren, nicht gelöst werden kann. In der Folge, d. h. im Gesetz von 1954, gab man der SHTG. erstmals die Möglichkeit, der Hotellerie im Nachgang zu den bestehenden hypothekarischen Belastungen Erneuerungskredite zu bewilligen, deren Höhe nur noch durch die Differenz zwischen der hypothekarischen Belastung und einem von uns zu errechnenden Ertragswert begrenzt ist. Mit anderen Worten: die niedrig belasteten Hotelunternehmungen sollten in vermehrtem Masse zum Zuge kommen. Das Sicherungsmittel des gesetzlichen Pfandrechtes behielt man allerdings für Ausnahmefälle noch bei.

Von dieser Neuordnung erhoffte man eine Belebung der Modernisierungsbemühungen, um so mehr, als die Laufzeit der im Nachgang sicherzustellenden Darlehen gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, sondern der vertraglichen Regelung überlassen wird.

In der Tat hatte die Lockerung der bisher starren kreditpolitischen Vorschriften eine Aktivierung der Erneuerungsvorhaben zur Folge, wie nachstehende Zahlen beweisen:

	Total Fr.	pro Quartal Fr.
1945–1947 im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsaktion (mit gesetzl. Pfandrecht)	6 500 000	540 000
1948–1953 mit gesetzlichem Pfandrecht	6 800 000	280 000
1954–1956 (31. 10.) mit gesetzlichem Pfandrecht	2 000 000	180 000
1954–1956 mit vertraglichem Pfandrecht	12 500 000	1 130 000
	27 800 000	

spielen, denn dann hört die Freude am Neuinvestieren ohnehin auf.

Es ist daran zu erinnern, dass die Auszahlung von 27,8 Millionen Franken Erneuerungsvorschüssen ein Bauvolumen von schätzungsweise 50 bis 60 Millionen ausgelöst haben dürfte, da unser Institut darauf bedacht ist, dass nicht nur Bundesmittel, sondern auch Kapitalien Dritter eingesetzt werden.

Wie zu Beginn erwähnt, hat man 1944 den Finanzbedarf der Erneuerung von 70 000 Gastbetten – die eidgenössische Frequenzstatistik zählt 168 000 Betten – auf 70 Millionen, nämlich auf 1000 Franken pro Bett, berechnet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieser Betrag bei weitem nicht ausreicht. Selbst eine Summe von 2000 Franken pro Bett dürfte bei den heutigen Baukosten nur ein Minimum darstellen. Die von der SHTG. kontrollierten 530 Hotelbetriebe mit rund 40 000 Betten haben allein 1953 für Unterhalt und Erneuerung 27 Millionen Franken ausgegeben. Nimmt man den Unterhaltsaufwand mit 10 Prozent des Umsatzes an, so dürften diese Hotels im genannten Jahr ca. 11,5 Millionen Franken oder 291 Franken pro Bett für wirkliche Erneuerungen investiert haben.

Bürgschaftsgemeinschaft und SHTG. müssen eng zusammenarbeiten

Angeichts dieses Finanzbedarfes begrüsst es

unser Institut ausserordentlich, dass über den Weg der Schweizerischen Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie eine neue Finanzquelle erschlossen werden soll, die weitere 30 Millionen Franken auszulösen vermag. Zusammen mit unsern Mitteln dürften alsdann 75 bis 85 Millionen für den Erneuerungseinsatz zur Verfügung stehen.

Es steht für mich ausser Frage, dass die Bürgschaftsgenossenschaft und das Hilfsinstitut eng zusammenarbeiten müssen, um ein Optimum von wirtschaftlichem Effekt zu erzielen. Dabei wird man sich über eine Reihe grundsätzlicher Fragen klar sein müssen.

1. Der Name «Hilfsinstitut» sagt schon aus, dass die SHTG. in ihrer Kreditpolitik, sei es in bezug auf Zinskonditionen, sei es hinsichtlich der Höhe, Sicherheit und Verlustrisiko des Darlehenskapitals, nicht den gleich strengen Maßstab anlegen muss wie die Bankinstitute resp. die diese Kredite garantierende Bürgschaftsgenossenschaft.
2. Da es in der Natur des kreditsuchenden Schuldners liegt, jenem Kredit den Vorzug zu geben, der für ihn die kleinere Belastung und das geringere Risiko involviert, ist normalerweise damit zu rechnen, dass die Mittel der SHTG. stärker beansprucht werden als diejenigen der Bürgschaftsgenossenschaft. *Es muss deshalb in dem Sinne eine Lenkung Platz greifen, als die SHTG. die wirtschaftlich stärkeren Hotels – dies will keineswegs Grosshotels heissen – an die Bürgschaftsgenossenschaft weist und mit den dadurch frei*

werdenden Mitteln den wirtschaftlich Schwächeren noch in vermehrtem Masse unter die Arme greift.

3. Man muss sich nämlich darüber im klaren sein, dass die Banken, welche die von der Bürgschaftsgenossenschaft garantierten Kredite übernehmen, sich nicht ohne weiteres bereifinden können, Zinsen oder Kapitalien zu erlassen, wie dies die SHTG. kraft ihrer finanziellen Struktur tun kann. Sie werden sich an den Schuldner oder an die Bürgin halten. *Die Bürgschaftsgenossenschaft muss deshalb in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Hotellerie bei ihren Darlehensgewährungen viel vorsichtiger sein als das Hilfsinstitut.*
4. Das Hilfsinstitut muss darauf bedacht sein, seine Aktivitäten früher oder später zu liquidieren resp. alles daran zu setzen, den Hotelkredit wiederum zu normalisieren. Die rechtlichen und finanziellen Schutzmassnahmen – sie gelten nur noch für die Hotellerie der Fremdenverkehrsgebiete – sind bis 1965 befristet, und es wird und muss das Spiel der freien wirtschaftlichen Kräfte wiederum einsetzen. *In diesem Prozess kann die Bürgschaftsgenossenschaft eine entscheidende Rolle übernehmen. Sie ist auch, was ausdrücklich gesagt sei, ein Instrument der freien Wirtschaft. In diesem Sinne wünsche ich ihr ein erfolgreiches Wirken, und die Hotellerie ermahne ich, die Möglichkeiten noch zu nützen, das Schmetterlingsnetz in die Hand zu nehmen und die herumfliegenden Goldvögel zu fangen, bevor sie wieder im Bundeskäfig eingeschlossen werden.*

La saison d'hiver 1956/57?

Considérations sur la saison d'hiver en général

Après les émotions causées à l'hôtellerie par les événements politiques du début de novembre qui faisaient planer sur la présente saison d'hiver la plus grande incertitude, un calme relatif s'est rétabli et la vie a repris un cours que l'on espère normal. Les hôteliers ont pu donc faire leurs préparatifs pour la saison dans les délais voulus et tous nos hôtels de sports d'hiver ont ouvert leur porte quelques jours avant Noël.

Comme de coutume, il a été difficile de trouver de la place dans la plupart de nos hôtels et pensions pendant les fêtes, mais dès le début de janvier les départs se sont multipliés et, une fois de plus, l'hôtelier se demande ce qu'il doit faire pour combler le trop fameux «creux de janvier».

Il faut se garder de généraliser dans ce domaine et, s'il y a eu beaucoup d'exceptions, les conditions d'enneigement ont été souvent déplorable en cette fin d'année. Comme la clientèle réserve ses chambres longtemps à l'avance – et que de mauvaises conditions météorologiques ne sauraient constituer un cas de force majeure permettant aux clients de rompre le contrat qu'ils ont conclu avec l'hôtelier oralement ou par écrit – l'influence de l'absence de neige ne s'est fait sentir qu'au début de janvier. Les clients n'ont en effet pas manifesté l'intention de prolonger leur séjour et la relève s'est

faite plus difficilement car les nouveaux hôtes ont attendu pour venir de d'importantes chutes de neige leur permettant de se livrer à leurs sports habituels. Il y a donc eu un flottement qui est naturellement préjudiciable à notre industrie et il est quasi impossible de prévoir à quelle date la saison d'hiver proprement dite commencera. Cette date varie d'ailleurs d'une station et d'un établissement à l'autre, les uns étant déjà presque au complet dès le 20 janvier, tandis que les autres ne connaîtront la haute fréquentation que dès le 1er février.

Si tout doit se dérouler normalement, il est bon de se référer à l'évolution des deux dernières saisons d'hiver pour tirer quelques conclusions quant à la saison présente. Il est intéressant de constater que depuis 1950 le nombre de nuitées enregistrées pendant la saison d'hiver est en constante et régulière augmentation. Il y a eu certes, en ce qui concerne la clientèle indigène, de légères variations, mais ces diminutions ont été largement compensées par la progression permanente des hôtes étrangers. Le total des nuitées de la saison d'hiver a en effet passé de 4,85 millions en hiver 1950/51 à 5,50 millions en 1954/55.

Le «creux de janvier»

Malgré cela, le mois de janvier prend une part toujours moins importante à la fréquentation de la saison et l'on assiste à un déplacement mar-

Hi, USA

Spezialbericht vom 8. Kongress der IHA in Washington *)

Von Harry Schraemli

«Hospitality»

Am nächsten Tag waren wir Gäste der New-Yorker Hotelvereine, nämlich von «New York City» und «New York State». Sie baten uns zu einem Empfang mit Cocktail-Party, beginnend um 5 Uhr, und «terminating promptly at 7.00 p.m.», wie es so schön hiess. Das Fest fand im Hotel Statler im «Penn-Top» statt. Dieses «Penn» wird nun nicht etwa vom deutschen «pennen» abgeleitet, sondern von Pennsylvania, einem Staat der USA. Wir wurden äusserst freundlich von den New-Yorker Kollegen empfangen, und ehe ich mich versah, war ich in eine lange Fachsimpelei mit Serge Obolensky, dem Vizepräsidenten des «Ambassadors», verstrickt. Dieser Herr, einstmalig Russe, hat 1919 einige Zeit in der Schweiz gelebt und seither eine hohe Meinung von unserer Hotellerie. Er entwickelte mir seine Pläne, in Südamerika Luxushäuser zu gründen – eine Art Ambassador-Kette – und mit deren Führung schweizerische Direktoren zu betreiben. Seiner Ansicht nach verfügen die Schweizer über ein Geheimnis, was die Hotelführung anbetrifft, und er wollte von mir nun wissen, was das sei. Immer wieder höre er von Europa-Besuchern, dass man in einem schweizerischen Hotel wie im eigenen Heim aufgehoben sei und dass man mit einer menschlichen Wärme empfangen werde, die einfach einmalig ist. Er war der Ansicht, dass man in Amerika dem Gast doch

wirklich alles biete, was nur möglich sei, und dass die amerikanische Gastfreundschaft – «hospitality» sagt man hier – ihren Weltreichtum verdiene. Nun, ich versuchte, so gut ich konnte, ihm das Geheimnis unseres Erfolges zu erklären. Vor allem legte ich ihm dar, dass bei uns die Gastfreundschaft nicht aus einer Maschine oder einem Automaten genährt wird, sondern aus dem Herzen. Auch erwähnte ich, dass wahre Gastfreundschaft kultisch und kulturell bedingt sei und dass die Samenkörnchen hiezu in der Familie und nicht auf den Hotelfachschulen gelegt werden müssten. Auschlaggebend aber sei, dass der Europäer ganz allgemein in all sein Tun und Lassen etwas Herzensgüte schimmern lasse, und dass wir das Herz auf dem richtigen Fleck, nicht etwa auf der Zunge trügen. Der Europäer ist am Einzelindividuum interessiert und sieht in ihm vor allem den Menschen und nicht den Konsumenten. Der menschliche Zug lebt auch im Geschäftsleben weiter, er wird nicht durch die Schlagzeilen einer massiven Propaganda abgetötet. Ich fasste meine Meinung folgendermassen zusammen: «Bei uns ist der Gast vorerst einmal Mensch und dann Kostenträger – in den Staaten scheint mir das Verhältnis umgekehrt zu sein.» Ich konnte auch darauf hinweisen, dass bei uns der Angestellte sich noch stark als Mitarbeiter fühlt, ja, dass dies sogar als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt wird. Hier in den USA ist er aber nichts weiter als ein Funktionär, und darum kommen sich die Europäer im Hotel etwa so vor wie vor dem Schalter einer Amtsstube. Das tägliche Um-

*) Siehe Nr. 50, 51, 52, 1956, und Nr. 1, 1957.

Einladung

zu einer

ausserordentlichen Delegiertenversammlung

am Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Januar 1957

in St. Moritz

Programm

Dienstag, den 22. Januar 1957

- 16.00 Uhr Beginn der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Kulm-Hotel.
Anschliessend: Aperitif im Kulm-Hotel, offeriert durch den Hotelier-Verein St. Moritz.
- 21.00 Uhr Bankett und Abendunterhaltung im Embassy des Palace-Hotel.

Mittwoch, den 23. Januar 1957

- 9.00 Uhr Fortsetzung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Kulm-Hotel.
Anschliessend: Mittagessen in den Logishotels.
- ab 14 Uhr: Ausflug auf den Piz Nair, 3052 m ü. M.

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten.
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12./13. Juni 1956 in Lugano.
3. Soziale Fragen:
 - a) Allgemeine Bemerkungen
 - b) Krankenversicherung
 - c) Antrag Dir. Stöpfer betreffend zusätzlicher Altersfürsorge für das Hotelpersonal.
4. Orientierung über die revidierte Bedienungsgeldordnung.
5. Revision der Preisordnung SHV.
6. Berichterstattung über die neueste Kostenentwicklung und allfällige Beschlussfassung über die Frage einer generellen Anpassung der Hotelpreise.
7. Frage einer eventuellen Änderung des Mitgliederbeitragsystems SHV.
8. Orientierung über die Buchhaltungs- und Treuhandstelle SHV. in Montreux und Beschlussfassung über deren Rechtsform (eventuell Gründung einer AG.).
9. Diverses und Umfrage.

Festkarte und Anmeldung

Die Festkarte kann beim Hotelier-Verein St. Moritz bezogen werden. Der Preis stellt sich auf 40 Fr. pro Person. Die Festkarte weist folgende Coupons auf:

Apero im Kulm-Hotel
das trockene Gedeck und Abendunterhaltung im Palace Hotel
ein Erinnerungsgeschenk
den Ausflug mit der Drahtseilbahn und Luftseilbahn nach Chantarella/Corviglia/Piz Nair.

Der Hotelier-Verein St. Moritz ersucht die Teilnehmer, möglichst frühzeitig Zimmer reservieren zu wollen.

Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anmelden zu wollen.

Indem wir recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu dieser ausserordentlichen Delegiertenversammlung in St. Moritz erwarten, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler

Der Vorsteher des Zentralbureau: Dr. R. C. Streiff

qué des séjours qui se faisaient avant la Deuxième Guerre mondiale en décembre et en janvier sur les mois de février et de mars. Le tableau ci-dessous publié l'année dernière par le Bureau fédéral de statistiques est évocateur à ce sujet:

Hiver	Décembre	Janvier	Février	Mars	Total
1936/37					
1937/38	20,6	28,5	28,7	22,2	100,0
1938/39					
1946/47					
1947/48	21,1	26,3	27,2	25,4	100,0
1948/49					
1952/53	20,5	24,5	28,8	26,2	100,0
1953/54	20,1	24,4	29,0	26,5	100,0
1954/55	19,1	23,7	30,5	26,7	100,0

La diminution de la part du mois de décem-

bre au total des nuitées de la saison d'hiver est imputable à l'augmentation du nombre des lits dans les stations de sports d'hiver et au fait que les hôtels ouvrent leurs portes toujours plus tard. Autrefois, la saison d'hiver commençait vers le 10 décembre et, dès le 20, les établissements comptaient déjà de nombreux clients. Aujourd'hui, les hôtels s'ouvrent entre le 20 et le 22, lorsque ce n'est pas le 23 décembre. On ne saurait trop répéter en effet que certains d'entre eux ne commencent leur exploitation à cette date que pour permettre aux hivernants de se distraire et de se délasser pendant les fêtes, et surtout pour donner des occasions de travail au personnel. En effet plusieurs hôteliers – s'ils ne considéraient que leur propre intérêt – auraient

gehen mit der «Masse Mensch» verdrängt den einzelnen: sein Zusammengehörigkeitsgefühl wird nicht etwa gestärkt, sondern viel eher geschwächt. Der Horizont für das Menschliche wird verengt, der für das Geschäftliche: möglicherweise erweitert. «Now then, please yourself Mr. Manager!»

Mit einem ewig nachgefüllten Whiskyumbler bewaffnet, machte ich die Runde, denn noch hatte ich längst nicht allen Landsleuten und alten Freunden die Hand geschüttelt. Da waren die Ehepaare Arledner aus Genf, Stilling aus Lugano, Schaefer aus Lausanne-Ouchy, Schnyder aus Lugano-Castagnola, Pinisch aus Vulpera, Furler aus Luzern und natürlich verschiedene Einzelgänger, mit denen man schnell einige Eindrücke austauschte.

Irgendwo spielte ein Orchester Wiener Weisen, und bald wurden Reden vom Stapel gelassen, die an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig liessen.

Punkt 7 Uhr wurden die Kronleuchter langsam aber sicher abgelöscht, und einige Minuten später war der Laden geräumt. Für europäische Beschaulichkeit blieb kein Platz mehr.

Nachdem ich meinen Kalorienbedarf in Gestalt von «Bourbon-Whisky» inhalatiert hatte, begnügte ich mich mit einer Tasse Kaffee und einem Schinkenbröt, das ausser einer Menge Salat und gelber Butter genügend Schinken enthielt. Später aber ging ich mir den letzten Schrei der Kinetotechnik anschauen, nämlich «Cinéma». Leider war der Film, den ich unbedingt sehen wollte, nämlich «Cinéma Holiday», nicht mehr auf dem Programm, sondern «Die sieben Weltwunder». Im ganzen gibt es 26 Kinos auf der Welt, die solche Filme zeigen können, 20 davon sind in den Staaten und Kanada.

Am folgenden Tag, einem Sonntag, fuhren wir mit dem «Blue Train» der Ohio-Baltimore-Linie nach Washington. Das Verladen des Gepäcks artete zu einer kleinen Katastrophe aus. Geschlagene zwei Stunden

standen wir herum und mussten zusehen, wie ganze drei Mann die Gepäckstücke aus den Omnibussen in den Zug verladen. Keiner der beschäftigungslos umherstehenden Bahnangestellten hätte auch nur eine Hand geführt, denn anscheinend hätte das gegen die Bestimmungen irgendeiner Gewerkschaft verstossen. Das sind Zustände, die bei uns undenkbar sind. Rücksichtnahme auf den Reisenden scheint in den USA ein unbekannter Begriff zu sein.

Three cheers for Washington

Die an und für sich eintönige Reise von New York nach Washington wurde durch die Einnahme des Mittagessens in den geräumigen Speisewagen angenehm unterbrochen. Da sie sich im Zug befindliche Bar vom romanischen Teil Europas sequestriert worden war, verzichteten wir auf einen Aperitif und unterhielten uns «en place» mit Bernhard Seiler aus Zermatt, dem jungen Leiter der Seiler-Hotels. Als uns der Hunger plagte, fanden wir beide Platz am Tisch von Herrn Direktor Willmann, der in Begleitung seiner Tochter Marie-Louise über den grossen Teich gekommen war. Tags zuvor hatte Herr Willmann, als Schwiegersohn des berühmten Porträtmalers Benizger, die Honneurs bei der Eröffnung einer Gedenkausstellung gemacht. Rund



avantage à ne commencer la saison d'hiver qu'à la fin janvier, puisque le ralentissement de la fréquentation au milieu du mois absorbe tous les bénéfices qu'ils ont pu réaliser pendant les fêtes. La statistique montre que dans la grosse majorité des stations, le *taux d'occupation réalisé en janvier est nettement inférieur à celui du mois de décembre et même à celui du mois de mars*. Le trop fameux « creux de janvier » a été moins marqué l'année dernière que l'année précédente où un « superenneigement » (accompagné d'avalanches) avait aussi retenu bien des hôtes chez eux. Il y a en effet dans la clientèle de sports d'hiver un contingent de fidèles habitués qui occupent les établissements hôteliers pendant le mois de février et une masse flottante qui, pour des raisons financières probablement et peut-être de confort, craint la période de haute saison. Elle préfère prendre ses vacances en janvier, mais il suffit de conditions météorologiques défavorables, de légères épidémies de grippe et autres maladies bénignes, pour que ces clients renoncent à leurs projets ou les ajournent.

Cette année, les vacances scolaires n'étaient pas favorables à des séjours au mois de janvier pour la clientèle suisse, car les écoles recommandaient en général le 5 janvier, à l'exception du canton de Berne, où les écoliers bénéficient de 3 semaines de vacances à Noël. L'expérience qui est faite depuis quelques années semble avoir été couronnée de succès et l'hôtellerie de l'Oberland bernois en a ressenti dès le début les heureux effets. Il faut espérer que l'exemple de la ville fédérale sera suivi par les autorités scolaires d'autres cantons, car il y aurait là un moyen efficace d'augmenter la fréquentation des hôtels de sports d'hiver en janvier et par conséquent d'améliorer la rentabilité des hôtels.

A ceux qui objectent qu'au mois de janvier l'insolation n'est pas tout à fait suffisante pour faire des séjours agréables, ou que les jours sont trop courts pour permettre d'intéressantes excursions à ski, nous répondons qu'il y a d'autres moyens de se délasser et de profiter de l'air vivifiant de la montagne. L'affluence de visiteurs pendant les fêtes de fin d'année est d'ailleurs un démenti flagrant à ceux qui prononcent de sévères réquisitoires contre le mois de janvier.

La part du mois de mars

Quant au mois de mars, la fréquentation hôtelière dépend souvent de la date à laquelle tombe la fête de Pâques. Si elle est à fin mars ou au début du mois d'avril, de nombreux hôtels de sports d'hiver essaient de maintenir leur exploitation jusqu'à cette date pour profiter des nombreux touristes qui utilisent « le pont de Pâques » pour se livrer une dernière fois à leur sport favori sans avoir besoin de gagner pour cela les hauts lieux du ski suisse où l'on peut pratiquer cet exercice pendant tout le printemps. Mais il suffira de mauvaises conditions météorologiques d'un « creux de mars » trop accentué entre la fin de la saison normale et la « saison » de Pâques pour que les spéculations de ce genre aient des résultats néfastes sur le rendement de l'entreprise. Si elle a à choisir entre janvier et mars, la clientèle donne de plus en plus sa préférence à ce dernier mois, ce qui diminue en partie les risques courus à ce moment. Cette année, Pâques tombant le 21 avril la saison d'hiver ne sera pas prolongée artificiellement et il faut

souhaiter qu'elle dure le plus longtemps possible dans les meilleures conditions aussi bien pour les hôteliers que pour les touristes.

Nos principaux hôtes d'hiver

En hiver la proportion entre les hôtes indigènes et les hôtes étrangers est plus favorable à nos compatriotes qu'en été, quoique l'égalité semble devoir se rétablir bientôt. En hiver 1953/54, la part de la Suisse au total des nuitées inscrites dans les hôtels et pensions était de 55,2% et de 52,6% en hiver 1954/55. Pour ces deux saisons, l'Allemagne représentait le plus fort contingent des nuitées étrangères avec respectivement 10,5% et 8,7%. Elle est suivie par la France et la Grande-Bretagne avec des taux légèrement inférieurs. Il semble que cet ordre ne sera pas modifié cette année. L'on peut tout au plus s'attendre à une légère réduction du nombre de ces hivernants en raison des difficultés économiques qu'ils rencontrent dans leur pays. Si l'attribution des devises aux touristes anglais qui se rendent à l'étranger a été maintenue, la France est sur le point d'instituer pour ses ressortissants une « taxe de change » qui renchérira le prix du franc suisse et par conséquent les prix pratiqués dans notre pays. Cette mesure qui est contraire aux directives données par l'OEEC a probablement pour but de freiner un exode des capitaux, mais elle est contraire à l'esprit qui devrait animer un pays essentiellement touristique.

Les perspectives en France

Puisque nous parlons de la France, nous ne voudrions pas manquer de faire un rapprochement entre la situation de l'hôtellerie de sports d'hiver française et la nôtre. Une enquête faite il y a trois mois par la revue « Etudes et conjonctures » sur les perspectives de cette saison d'hiver a eu pour résultats que le 70% environ des hôteliers interrogés ont estimé qu'elles n'apporteraient aucun changement par rapport à la saison passée. Le 20% craignent qu'elles ne soient moins bonnes, tandis qu'il y a un 10% qui fait preuve d'optimisme et espère une fréquentation meilleure. Ces optimistes fondent le plus souvent leur opinion sur des facteurs propres à leurs établissements, tandis que les pessimistes paraissent influencés d'une manière générale par l'incertitude de la situation politique internationale.

S'il ne se produit aucun événement politique ou économique susceptible de ralentir ou de paralyser le trafic touristique, la marche ascendante de la saison d'hiver semble devoir se poursuivre. Elle dépendra cependant, dans une large mesure, des « dimensions du creux de janvier » et de ses effets sur la rentabilité des hôtels. Les offices de propagande touristique ne doivent point se lasser de préparer psychologiquement le terrain au sein de la population suisse et étrangère; de lui faire comprendre la grande valeur de vacances d'hiver à la montagne; de rappeler aux hivernants qu'ils bénéficient à cette époque, dans nos hôtels, de prix plus avantageux et d'un service plus personnel, c'est-à-dire de toutes les conditions requises pour un séjour de vacances d'hiver idéales.

50 Gemälde waren vertreten und legten Zeugnis von dem grossen Können des eigenwilligen Malers ab. Obwohl Benziger in späten Jahren Amerikaner wurde, liess es sich der schweizerische Gesandte in Washington, Minister de Torrenté, nicht nehmen, persönlich zu erscheinen. Die amerikanische Presse zollte der Ausstellung unseres einstigen Kollegen (Herr Benziger war Besitzer des Grand-Hotel in Brunnlen) grosses Lob, und dies mit Recht, geniesst er doch drüben den Ruf, der beste Porträtmaler unseres Jahrhunderts gewesen zu sein.

Dass die amerikanischen Züge bequemer und mit allerhand eingerichteter sind, das wir nicht kennen, weiss man. Sie haben aber auch allen Grund dazu, denn eine Reise wäre sonst recht langweilig.

Was man bei uns Landschaft nennt, besteht hier aus monotonen Steppen und Feldern. Hier und da eine menschliche Ansiedlung, die aber nichts gemein hat mit unsern Dörfern. Die Friedhöfe, die anscheinend bevorzugt nahe der Bahnhöfe angelegt werden, machen einen deprimierenden Eindruck. Keine Blume, kein Beet zeigt das Grab an: ständen nicht die Kreuze aufrecht, so meinte man, an einer abgemähten Wiese vorbeizufahren. Mich hat das geradezu schockiert, und ich hatte den ketzlichen Gedanken, dass das so sei, weil man an den Toten nichts mehr verdienen könne.

Als Töner «Blauer» in Washington einlief, intonierte eine Jazzkapelle ihre muntern Weisen, und kaum waren wir dem Zug entiegen, wurden wir von Vertretern des Hoteliervereins herzlich begrüsst und zu den komfortablen Omnibussen geführt. Nach wenigen Minuten hatte man schon den Eindruck, nicht nur in einer andern Stadt, sondern sogar in einem andern Land zu sein.

Man hatte aus organisatorischen Gründen die Kongressmitglieder auf wenige Hotels verteilt, und da gerade keine Session des amerikanischen Parlaments

stattfand, war auch genügend Platz. Ich selbst wohnte im «Mayflower», das unter der bewährten Leitung von Mr. J. C. Mack steht, und hier fühlte ich mich recht bald wie zu Hause.

Im Zimmer erwarteten mich allerhand Überraschungen. Rosen, Früchte, 2 Flaschen Whisky, eine Aktentasche mit einem sehr schönen Erinnerungsbuch (Martini & Rossi) und natürlich ein ausführliches Programm mit einem «gastronomischen Scheckheft» ähnlich dem vom 7. Kongress in Rom. Um nicht immer wieder darauf hinweisen zu müssen, sei hier eingeflochten, dass wir mit Geschenken sehr verwöhnt wurden. Tag für Tag gab es eine kleine oder grosse Überraschung. Zur Ankunft hatte man den Herren Rosen, den Damen Orchideen geschenkt. Vom Fläschlein Tabasco-Sauce mit Silberbesteck bis zum Tumbler-set (Libby's), von der Rasiercreme bis zur Flasche Asbach-Uralt war alles da, was sich ein Mann gerade wünschen kann. Über das mit einem überlegenen Lächeln entgegengekommene Pepsi-Cola in einer netten blauen Handtasche war man später – zu aller späterer Stunde – noch herzlich froh. Nirgends bekommt man so einen unbändigen Durst wie in diesen amerikanischen Hotelzimmern, die – leider – mit Dampf geheizt werden. Entweder sind sie masslos überheizt oder dann friert man: Schwitzen und frieren lösen sich in genauen Intervallen ab: nämlich dann, wenn die berühmte «Air-condition» in Erscheinung tritt. Wer bei offenem Fenster schläft, erwacht nachts nicht nur einen, sondern gleich mehrere Schnupfen. Die «luftgeregelten Zimmer» scheinen eine Erfindung der amerikanischen Drogisten und Pelzhändler zu sein. Während die Männer sich prophylaktisch eindecken, bedecken sich die Damen mit Nerzcape. Es ist interessant festzustellen, dass jede bessere Amerikanerin ein solches Nerzcape – andere Pelzarten scheint man nicht zu kennen – besitzt. Sobald nun der erste Lufthauch in den Raum

Ablösung der Festtagsgratulationen des SHV. für die Ungarnhilfe

Souscription de Nouvelle Année de la SSH. en faveur de l'aide à la Hongrie

Noch immer gehen Einzahlungen auf das Postcheckkonto SHV. Basel V 85 für die Ungarnhilfe des Roten Kreuzes ein. Die Summe der bisherigen Spenden erreicht den schönen Betrag von

21 600 Franken.

Nachdem nun wohl die meisten unserer Mitglieder und Geschäftsfreunde, sei es im Rahmen der Ablösung der Festtagsgratulationen, sei es auf andere Weise ihre Sympathie mit dem unter schwerem Joch seufzenden ungarischen Volk zum Ausdruck gebracht haben dürften, möchten wir die Sammlung abschliessen. Wir werden in der nächsten Nummer der Hotel-Revue zum letztmalig eine Liste der Spender veröffentlichen. Mögen alle jene, die aus irgendeinem Grunde bisher ihre Absicht, für die Opfer der Unterdrückung eines freiheligen Volkes einen Beitrag zu leisten, noch nicht verwirklichen konnten, diese letzte Gelegenheit benützen! Herzlichen Dank!

Hotel des Alpes, Arosa
Hr. M. Althaus, Hotel-Pension Bernerhof, Adelnoden
M. J. Armleder, Hôtel Richemond, Genève
M. A. Barras, Hôtel Splendide, Crans s. Siere
Frau H. Brügger, Grand Hotel Palace, Lugano
Hr. Hans Buol, Hotel-Restaurant «Le Vieux Manoir», Murten-Meyriez (Eröffnung: Frühjahr 1957)
Hr. A. Grütter-Britschli, Hotel Fédéral-Eidg. Hof, Luzern
Fam. Hauser, Hotel Belvédère, Grindelwald
Fam. M. Hauser, Hotel Freienhof, Stansstad
Hr. P. L. Julien, Hotel Mischabel, Zermatt
Hr. A. Klingele, Hotel Belalp, Naters
A. G. Hotels O. Kluser & S. Lagger, Saas-Fee und Simplon-Kulm
Hr. Alfr. Koch-Marty, Rosatsch Hotel Excelsior, St. Moritz

Le compte de chèques postaux de la SSH. V 85 Bâle, continue à recevoir des versements de nos membres et des amis de l'hôtellerie en faveur de l'aide à la Hongrie. La somme souscrite jusqu'à maintenant atteint déjà le beau montant de

fr. 21 600.-

Comme la plupart de nos membres ont déjà manifesté leur sympathie à l'égard des Hongrois qui luttent pour se libérer de leur joug, que ce soit dans le cadre de notre souscription à notre collecte.

Nous publions une dernière fois dans le prochain numéro de l'Hotel-Revue la liste des derniers donateurs. Que tous ceux qui, pour une raison ou pour une autre, n'ont pu jusqu'à présent concrétiser leur intention et faire un don en faveur d'un peuple opprimé qui s'est sacrifié pour défendre sa liberté saisissent cette dernière occasion. Nous les remercions d'avance!

Frau Leni Lanz, Hotel Basilea, Arosa
Fam. J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», Bad Ragaz
Hr. Fritz Lehmann, Bahnhofbuffet SBB, Romanshorn
M. A. Meillard, Hotel Forclaz-Touring, Martigny
Hr. J. Müller, Hotel Müller, Lugano-Castagnola
Hotel Palace, Luzern
Hr. Jos. Kings, Park-Hotel, Luzern
Hr. Erwin Schräml-Kern, Dür, Hotel Sonnenhof, Ascona
Hotels Seiler A. G., Zermatt
Fam. H. R. Thoenen, Hotel Kientalerhof, Kiental
Grand Hotel Victoria-Jungfrau A. G., Interlaken
M. Edgar Weber, Universitäts-Suisse, Leysin
HH. W. & N. Weibel, Hotel Commerce, Basel
Hr. M. Widmer-Ammon, Hotel Rössli, Gstaad
Hr. O. Will-Spiess, Touring-Hotel, Zürich
M. Bruno Zarbi, Grand Hôtel du Pavillon, Paris 10e

Hôtellerie et agences de voyages

Rapport de M. J. Armleder au Congrès de l'Association internationale de l'hôtellerie

La commission chargée de faciliter les rapports entre l'hôtellerie et les agences de voyages – commission présidée par M. Jean Armleder, Hôtel Richemond, Genève – est extraordinairement active. N'a-t-elle pas déjà pu grandement alléger la tâche des hôteliers en instituant le questionnaire type qui permet aux membres de l'association internationale de l'hôtellerie et des associations nationales de ne remplir qu'une seule formule et de l'envoyer à toutes les agences membres de la fédération internationale des agences de voyages avec lesquelles ils travaillent? On lui doit aussi le répertoire des agences de voyages qui indique aux hôteliers qui consultent cette brochure s'ils ont affaire à une entreprise plus ou moins digne de confiance. Enfin les directives adoptées par les deux associations internationales pour la réservation des chambres, ainsi que la convention conclue sur les principes à respecter dans les relations entre hôtels et agences de voyages ont uniformisé et souvent simplifié des principes qui récemment encore différaient d'un pays à l'autre.

Malgré les résultats déjà acquis, la commission des agences de voyages de l'AIH. a tenu plusieurs séances au cours du congrès qui a eu lieu à la fin de l'année dernière à Washington. M. J. Armleder présida les débats qui eurent plutôt un caractère de forum et présenta à la séance plénière un rapport détaillé sur les décisions prises par la commission, décisions qui furent ratifiées à l'unanimité par le congrès. Voici les principaux objets qui ont été abordés:

I. – Accord avec les agences de voyages

L'accord conclu il y a de nombreuses années entre l'Association internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages avait été

renouvelé en 1951, mais comme les choses évoluent rapidement, il fallait adapter ce contrat à la situation actuelle. Sans y apporter d'importantes modifications de base, l'on s'est attaché à en améliorer la rédaction et à rendre sa présentation plus claire.

Cette nouvelle convention est le résultat de pourparlers avec la FIAV, qui ont duré presque une année. Elle a été approuvée par le comité exécutif de l'AIH. lors de sa dernière réunion à Nice et entre immédiatement en vigueur.

Cette convention n'est pas obligatoire pour tous les membres de l'AIH. Elle doit servir de directive pour les accords entre les fédérations hôtelières nationales et locales ou même les hôtels individuels d'une part et les agences de voyages d'autre part.

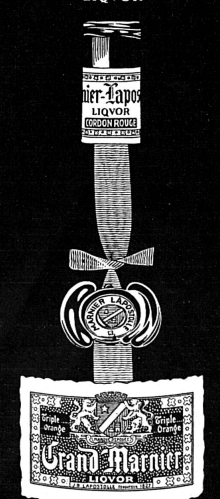
Les agences de voyages étaient représentées à la séance publique de cette commission, ce qui permit de fructueux échanges de vues. L'exposé devant le congrès de M. T. Donovan, président de l'ASTA (American Society of Travel Agents) a impressionné beaucoup d'hôteliers.

II. – Assurance risque agences insolubles

Malgré tous les appels à la prudence, et malgré la suggestion de ne traiter qu'avec les agences inscrites dans le répertoire d'agences de voyages publié par l'AIH., ou de prendre toutes les garanties voulues, de nombreux hôtels perdent des sommes considérables par la faute d'agences insolubles.

A notre demande, la FIAV. avait envisagé une assurance de ses propres membres, mais elle a dû y re-

Grand Marnier LIQVOR



Jean Haecky Importation S.A., Bâle 18

noncer pour des raisons financières. Une compagnie anglaise est prête à couvrir les membres de l'AIH, contre les pertes pécuniaires directes qu'ils pourraient subir par suite de l'impossibilité d'encaisser des «bons d'hôtel» délivrés par une agence de voyages inscrits dans le répertoire de l'AIH.

Les risques à assurer sont les suivants:

- Faillite ou liquidation de l'agence de voyages (par exemple par suite du décès de son propriétaire).
- Emission frauduleuse ou falsification du «bon d'hôtel» permettant à l'agence de voyages de réduire partiellement ou totalement son obligation de paiement.

En ce qui concerne les sommes à assurer, il serait possible de prévoir une échelle graduée permettant à chaque hôtel de choisir entre 4 garanties:

Maximum par clients: 2 500 fr. par année 5 000 fr.
Maximum par clients: 5 000 fr. par année 10 000 fr.
Maximum par clients: 7 500 fr. par année 15 000 fr.
Maximum par clients: 10 000 fr. par année 20 000 fr.

La garantie choisie devrait alors être enregistrée par l'AIH, éventuellement par une annotation sur le registre de ses membres. La prime correspondant à la garantie choisie serait encaissée séparément ou par majoration de la cotisation habituelle.

Il s'agit d'une assurance collective souscrite par l'AIH. Celle-ci verserait en bloc à la compagnie d'assurance les primes recueillies auprès de ses membres auxquels serait délivré un extrait des conditions du contrat, à titre de certificat de garantie.

En cas de sinistre, l'assuré aurait simplement à faire état de sa qualité de membre de l'AIH, le cas échéant avec l'indication de la garantie choisie, pour adresser sa réclamation directement à l'assureur.

Le contrat pourrait être établi en francs suisses, en dollars ou tout autre monnaie, sous la seule réserve que les indemnités soient payables dans la même monnaie que celle ayant servi au paiement de la prime.

La charge que chaque hôtel devrait payer semble très raisonnable: pour une garantie de francs suisses 10 000.- par année, la prime serait de l'ordre de fr. s. 80.- à fr. s. 100.- par année et par hôtel.

Un questionnaire confidentiel sera adressé à tous les membres de l'AIH, et la commission espère que ceux-ci auront à cœur de répondre tous à toutes les questions, même si celles-ci paraissent indiscrètes. Il serait utile que les membres répondent rapidement pour que le contrat d'assurance contre les agences insolvables puisse être signé prochainement.

III. - Paiement des agences de voyages aux hôtels

M. Georges Marquet, ancien président de l'AIH, a fait une suggestion que la commission appuya chaleureusement. En voici la teneur:

La clientèle qui fréquente les hôtels étant, pour un gros pourcentage, adressée par les agences de voyages, certains hôteliers se trouvent parfois devant de grosses difficultés financières en raison du retard de certaines agences dans leur paiement aux hôtels. Des hôteliers se trouvent même dans l'obligation d'emprunter de l'argent à des banques, à des taux élevés.

Les agences bien organisées payent dans un délai assez court et ont même parfois l'obligation de verser d'importants acomptes à l'avance. Mais elles ne sont pas la majorité et les difficultés proviennent généralement des agences qui ne font avec les hôtels que des affaires occasionnelles.

Il faut établir deux catégories de paiement: paiement concernant les groupes et paiement concernant les voyageurs individuels.

Pour les groupes, le règlement doit être effectué directement par chèque ou en espèces par le guide quand le groupe quitte l'hôtel (il est recommandé aux hôtels d'exiger un important acompte lorsque l'agence effectue la réservation).

Pour les clients individuels, on distinguera entre ceux des agences avec lesquelles l'hôtel fait de nombreuses affaires. Dans ce cas, l'agence doit payer des acomptes représentant approximativement la totalité du montant d'affaires, avant le règlement définitif. Pour les clients individuels des agences avec lesquelles l'hôtel fait peu d'affaires, l'agence devra verser le prix de la totalité des services à rendre, sans possibilité de changement, au moment de la confirmation de la commande.

Enfin, la commission recommande d'exiger un dépôt des agences de voyages, dépôt d'un montant au moins égal au prix d'une nuit (la première nuit du séjour commandé), ce qui est d'ailleurs prévu par la convention avec les agences de voyages. Cette pratique est maintenant souvent appliquée, et lorsqu'elle sera généralisée l'on évitera beaucoup de difficultés. Les fédérations d'agences recommandent elles-mêmes d'exiger cette avance.

Enfin, la commission a recommandé aux agences de voyages qui effectuent des paiements par chèques internationaux de se renseigner plus exactement sur le cours des changes, car trop souvent la contre-valeur des chèques n'est par exactement celle de la facture de l'hôtel.

Afin que les agences puissent bien appliquer les cours actuels, la commission a également suggéré à l'ASTA de publier ces cours dans leur revue mensuelle; et il serait également indiqué que ces cours paraissent dans toutes les revues professionnelles.

IV. - Répertoire des agences de voyages

Le répertoire des agences de voyages publié par l'AIH, est tiré à 4000 exemplaires. Il donne les noms et adresses de quelque 4000 agences reconnues et faisant partie des fédérations nationales et internationales. Le répertoire est distribué gratuitement à tous les membres de l'AIH. La prochaine édition est prévue pour le début de l'année 1957 et contiendra en plus les adresses télégraphiques des agences de voyages.

Le secrétariat de l'AIH, a soumis des listes d'agences aux fédérations hôtelières nationales respectives pour vérification. La commission et le secrétariat de l'AIH, ont besoin de la collaboration des fédérations nationales et des membres pour leur signaler les agences avec lesquelles elles auraient des difficultés, ceci afin de pouvoir supprimer les mauvaises agences du répertoire.

toire. C'est un moyen certainement efficace, à la longue, d'inciter les agences à remplir ponctuellement leurs engagements à l'égard des hôtels. La preuve que le répertoire de l'AIH, est un excellent instrument de travail qui prend toujours plus d'importance est donnée par le fait que la compagnie d'assurance avec laquelle la commission est en pourparlers n'accepte d'assurer les membres de l'AIH, que pour les agences figurant dans le répertoire.

V. - American Society of Travel Agents (ASTA)

La commission est depuis de nombreuses années en pourparlers avec cette importante association pour la conclusion d'un accord similaire à celui qui a été conclu avec la FIAV. Ces pourparlers n'ont malheureusement pas abouti et ont même été suspendus. Pourtant les dirigeants de l'ASTA ont manifesté récemment quelques inquiétudes à la suite des difficultés rencontrées par leurs agences pour loger leurs clients pendant la saison touristique. Ils ont exprimé le désir de participer au congrès de l'AIH, et de rencontrer une délégation de l'organisation internationale de l'hôtellerie. Ainsi les pourparlers ont repris dans une atmosphère cordiale et la commission espère aboutir à un accord satisfaisant avec l'ASTA.

Le rapport ci-dessus montre à l'évidence que M. J. Armleder et ses collègues de la commission chargés de faciliter les relations entre l'hôtellerie et les agences de voyages sont toujours à l'œuvre, qu'ils ont conscience de tous les points qui peuvent être des sujets de friction entre les hôtels et les agences et qu'ils s'efforcent de les éliminer.

Le bureau central de la SSH, qui reçoit constamment les réclamations de nos membres contre des agences qui ne tiennent pas leurs engagements ou ne remplissent pas ponctuellement leurs obligations se rend particulièrement compte des pertes subies par les hôtels dans ce genre d'affaires. Une assurance contre les risques ainsi courus serait précieuse, et si le montant de la prime demeure dans les limites mentionnées ci-dessus, les hôtels membres de l'AIH, ne devraient pas hésiter à couvrir ce risque. Le fait que l'assurance serait limitée aux agences figurant dans le répertoire de l'AIH, engagerait peut-être aussi les hôteliers à se montrer plus prudents en traitant avec des agences inconnues dont certaines n'offrent aucune garantie.

Enfin les propositions faites pour le règlement des



Anlässlich des kürzlich stattgefundenen Kongresses der International Hotel Association in Washington D. C. überreichte der Präsident des Groupement des Hôtels de tout Premier Rang de Suisse, Herr G. H. Kraehenbuehl, der als Chef der Schweizer Delegation amtierte, den amerikanischen Organisatoren des Kongresses eine Atmos-Standuhr als Dank für die gastfreundliche Aufnahme der Schweizer Delegation in den USA.

Von rechts nach links: L. Gartner Moore, General Manager of the Shorham Hotel and General Chairman of the Convention Committees; Herbert C. Blumck, General Manager of the Statler Hotel and President of the Hotel Association of Washington D. C.; G. H. Kraehenbuehl, Dolder Grand Hotel, Zürich; Albert Pick jun., Pick Hotels Corp., Chicago Ill. and Chairman of the Congress Organization Committee; E. Schaefer, Hotel Beau-Rivage-Palace, Lausanne; Dr. R.C. Streiff, Vorsteher des Zentralbüros des Schweizer Hoteliers-Vereins, Basel.

comptes entre les hôtels et les agences de voyages doivent absolument devenir règle générale, car les hôtels n'ont aucune raison de faire crédit - et souvent un crédit exagérément long - à des agences qui, elles, encaissent immédiatement de leurs clients le montant des prestations qu'elles vendent. Espérons que, comme pour le questionnaire type, la convention ou le répertoire, les projets de la commission deviendront bientôt des réalités. Ces questions prennent en effet une importance toujours plus grande puisque les relations entre les hôtels et les agences ne cessent de se développer et que les arrangements conclus avec celles-ci représentent une part toujours plus grande du chiffre d'affaires de l'hôtellerie moderne.

zusammensparen muss, bedeutet dies eine ins Gewicht fallende Verteuerung der Auslandsreisen. Die neue Taxe ist aber auch fiskalisch unlogisch und ungerecht, dient sie doch der partiellen Finanzierung eines bäuerlichen Altersfonds, zu dem die «notleidenden Agrarier» keine direkte Beihilfe leisten wollen. Die Touristen, die sich den Luxus leisten, ins Ausland zu reisen, müssen somit dazu herhalten. Ferner ist die Taxe ein Verstoß gegen die Liberalisierungsbestimmungen der OEEC, wobei dahingestellt bleibe, ob sie nicht obendrein das französisch-schweizerische Zahlungsabkommen verletzt. Nicht nur im Liberalisierungskodex, sondern auch in neuerlichen Entschliessungen des europäischen Wirtschaftsrates - denen die französische Regierung zustimmt - ist ein sogenannter «stand-still» für die Reise- und Devisenkontrollen vereinbart. Ohne zwingende Gründe (z. B. eine schwere Zahlungskrise) soll kein OEEC-Land von der Standardquote von 200 Dollar pro Jahr abgehen. Die dreiprotezentige Verteuerung stellt aber eine Verminderung der Zuteilung von der Seite der touristischen Kaufkraft dar. Zum mindesten verstößt sie gegen den Geist der Liberalisierung der «Invisibles».

Die Bestimmung des Code, auf den sich ein Einspruch eines Partnerlandes gegen die neue französische Devisentaxe gründen könnte, lautet im französischen Originaltext wie folgt:

Art. 33

Recours à l'Organisation. - Dispositions Intérieures

a) Si un pays Membre estime que les mesures de libération de transactions invisibles prises ou maintenues par un autre pays Membre conformément aux articles 13 à 15 ou 19 ci-dessus sont mises en échec par des dispositions intérieures, susceptibles de limiter la possibilité d'effectuer les dites transactions ou les dits transferts il peut avoir recours à l'Organisation.

b) L'Organisation peut décider à la demande du pays Membre qui a présenté le recours que les mesures de libération des transactions invisibles en cause ne satisfont pas aux dispositions des articles 13 à 15, 19 ou 22 ci-dessus.

Die vorgenannten Artikel des Code legen die grundsätzlichen Verpflichtungen der Mitglieder zur Liberalisierung der unsichtbaren Leistungen sowie die sogenannte «Stillstandsklausel» fest und untersagen jede Diskriminierung im Sektor der «Invisibles».

Sodann ist die Taxe, unter bilateralen Gesichtspunkten, gegenüber allen Hartwährungsändern eine unfaire Massnahme. Länder wie die Schweiz, die deutsche Bundesrepublik oder die Beneluxgemeinschaft, die praktisch keine Devisenbeschränkungen im Reiseverkehr mehr kennen, können naturgemäss auch keine «Gegennahmen» ergreifen, welche die Frankreich-reisen verteuern könnten.

Aussichtsloser Rückfall in den Protektionismus

Wir glauben nicht, dass sich die französische Regierung, falls von seinen Seiten Partnerländern wirklich ein formeller Protest in der OEEC erfolgen sollte, dazu bereifunden würde, diese unerfreuliche Devisentaxe wieder aufzuheben, obwohl der Präzedenzfall vorliegt, in welchem - auf Betreiben des GATT - eine statische Gebühr auf Ein- und Ausfuhr, die ebenfalls zur Finanzierung der sozialen Sicherheit der bäuerlichen Bevölkerung diente, vor einem Jahr aufgehoben werden musste. Fürs erste kann und wird sich das Finanzministerium hinter dem Votum des französischen Parlamentes und seiner Fiskalsouveränität verschansen. Ob dieser neue Rückfall in den «Kursdirigismus» der Nachkriegszeit, der gewisse Währungsmanipulationen «unterentwickelter» Länder nachzuahmen scheint, dem

Frankreich führt 3 % Taxe auf Reisedevisen ein

Verteuerung des Schweizer Aufenthaltes für den französischen «Touriste moyen»

Die französische Nationalversammlung hat auf Antrag des «Rats der Republik» (Senat) im Budget für 1957 die Bestimmung, wonach die Transaktionen am Pariser Goldmarkt mit einer Taxe von 0,6% belegt werden sollen, durch einen Artikel ersetzt, der

die Zuteilung von Devisen zu Reisezwecken

von jetzt ab, d. h. praktisch vom 1. Januar 1957 an, mit einer Abgabe von 3% belegt.

Damit gelangt also ein Plan zur Durchführung, der seit Frühjahr 1954 immer wieder auftauchte, dessen Verwirklichung aber bisher am Widerstand europäischer denkender Persönlichkeiten scheiterte. Wir schrieben in Nummer 11 vom 18. März 1954 anlässlich der Ankündigung neuer französischer Liberalisierungsmassnahmen folgendes:

«Schon tauchen in diesem Zusammenhang «Versuchsballone» auf, die nicht nur die Einführung eines Touristenfranc, sondern auch die Erhebung eines Sonderzuschlags auf den Kauf von Reisedevisen zum Gegenstand haben. Dass die künstliche Erhöhung der Frankenparität (zum Beispiel gegenüber der Schweizer Währung, zwecks Verlangsamung des Touristenzustroms nach der Schweiz) weder mit den Bestimmungen des OEEC-Statuts noch mit den bilateralen Abmachungen zwischen Frankreich und der Schweiz vereinbar ist, bedarf keiner Begründung. Die ganze Liberalisierung der sichtbaren wie der unsichtbaren Einfuhren Frankreichs muss auf dem Papier stehen bleiben, wenn sie von dirigistischen Massnahmen der Devisen oder steuerpolitischer Natur begleitet ist. Es steht zu hoffen, dass Frankreichs Finanzminister den Einflüsterungen protektionistischer Kreise kein Ohr

leihen, sondern sich vielmehr entsprechend der stark gebesserten Zahlungsbilanz Frankreichs dazu bereifunden wird, die Reisezuteilungen gegenüber den OEEC-Ländern zum mindesten auf die Standardquote von 100 Dollar (420 Schweizer Franken) pro Jahr zu erhöhen.»

Zwar wurde trotz der inzwischen stark defizitär gewordenen französischen Zahlungsbilanz der Zuteilungsmodus an OEEC-Reisedevisen quantitativ nicht gekürzt. Frankreich hat die «Standard-Quote» von 200 Dollar (allerdings nur in zwei Zuteilungen von je 100 Dollar pro Jahr) erreicht. Auch der berüchtigte «Touristenfranc», der durch Subventionen an Devisenhöfen in Form von Rückerstattung von Fiskal- und Soziallasten geschaffen werden sollte, wurde - ungeachtet immer wieder erhobener Forderungen der Hoteliers - nicht eingeführt.

Nun ist aber die künstliche Erhöhung der Frankenparität, von der wir oben sprachen und die bereits durch Ausgleichstaxen auf sichtbare Einfuhren im liberalisierten Sektor angewandt wird, auch auf den Teil des unsichtbaren Importes ausgedehnt, der dem internationalen Touristenverkehr als Basis der Gegenseitigkeit dienen sollte. Der Schweizer Franken kostet durch die einseitige Massnahme der französischen Regierung von jetzt ab für den französischen Deviseninländer, der sich zu Geschäfts- oder Ferienreisen in die Schweiz begibt, nicht mehr 80.50, sondern rund 82.90 ffr. Mit der Bankprovision stellt sich der Franken also nunmehr auf über 84 französische Francs.

Ein Verstoß gegen den Geist der Liberalisierung

Für den «Touriste moyen», der sich sein Feriengeld

Dispenses et ajournements de service

Le tableau des cours de répétition, des cours complémentaires et des écoles en 1957 vient de paraître dans la presse quotidienne.

Chaque employé d'hôtel faisant du service militaire doit donc consulter le tableau des cours et écoles militaires et,

en cas de doute, se renseigner maintenant déjà, auprès du commandant d'arrondissement compétent ou auprès du commandant de son unité pour savoir la date à laquelle il sera appelé à faire du service.

L'employeur a également intérêt à savoir quand son employé sera appelé à remplir ses obligations militaires. Des demandes de dispenses ou d'ajournements de service n'ont, en général, aucun succès si elles sont faites trop tard, c'est-à-dire au moment où le militaire est déjà en possession de son ordre de marche personnel.

C'est pourquoi, nous recommandons instamment à nos membres de se renseigner immédiatement sur la date et la durée de service de leur personnel masculin et, en tous cas, d'adresser à temps les demandes indispensables de dispense ou d'ajournement de service.

Nous attirons spécialement l'attention sur la disposition suivante concernant les dispenses:

Les dispenses ne sont consenties que dans des cas exceptionnels et d'important motifs. Les soldats et les sous-officiers doivent adresser assez tôt à l'autorité militaire du canton qui mobilise (page 8 du livret de service) une demande contenant les moyens de preuve nécessaires. Ils y annexeront leur livret de service. Les officiers adresseront leur demande par voie de service au commandant, mais sans joindre le livret de service. Toutes les demandes seront motivées de façon détaillée et signées personnellement. Les demandes de tiers (employeurs, etc.) doivent être contre-signées par le mobilisé. Le service non exécuté par suite de dispense doit être accompli ultérieurement.

Il faut espérer que les officiers militaires comprendront qu'on ne peut - étant donné la pénurie de personnel qui règne en ce moment et l'impossibilité pratique de trouver des remplaçants - mobiliser en même temps plusieurs employés travaillant dans le même établissement, ni priver l'hôtellerie de son personnel au milieu de la saison, ce qui générerait par trop l'exploitation. Ce point de vue l'hôtellerie espère qu'on fera preuve de bienveillance à son égard en examinant les demandes de renvoi de cours de répétition et qu'on tiendra compte des besoins des exploitations.

ZEBRA-TEE Zebra-Kaffee

Jeder Hotelier, der ihn führt und richtig zubereitet, kommt vorwärts.

Ka Tee Ka, ZÜRICH 5
Tel. (051) 4231 31

französischen Fremdenverkehr *moralisch* mehr schaden als dem Staatsäckel nützen wird, ist eine Frage, die wir im Rahmen einer neutralen Fachzeitschrift nicht beantworten können. Aber auch die Leser der «Hotel-Revue» werden sich die Frage stellen dürfen, die sich viele Schweizer stellen: Ist es möglich, das ein Land, das die Zahl seiner multiplen Wechselkurse wiederum

um einen neuen krassen Fall vermehrt und seine sichtbaren wie unsichtbaren Aussenhandelstransaktionen immer wieder durch künstliche Massnahmen «verzerrt», überhaupt noch ernsthaft erwägen kann: einem europäischen Gemeinschaftsmarkt der sechs Brüsseler Mächte oder gar einer Freihandelszone der 17 OECE-Mitgliedsländer beizutreten... Dr. Walter Bing

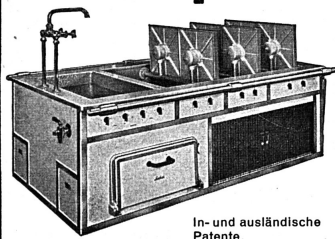
Der Beschäftigtenstand im Hotelgewerbe im Sommer 1956

Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Durch die auf repräsentativer Grundlage durchgeführte Erhebung über den Beschäftigtenstand im Hotelgewerbe in der Sommersaison 1956 sind insgesamt 1450 geöffnete und mit dem Vorjahr vergleichbare Betriebe mit zusammen 79 595 Gastbetten erfasst worden. Der mittlere Beschäftigtenstand in den Monaten Juni bis August übertrifft das entsprechende Vorjahresergebnis um 1 %. Mit Ausnahme des Kantons Graubünden, der einen Rückgang des Beschäftigtenstandes im Vergleich zum Vorjahr um 1 % aufweist, verzeichnen die übrigen wichtigen Fremdenverkehrsgebiete eine Zunahme. Am ausgeprägtesten war sie im Kanton Tessin mit 3 %. Bei den Betrieben in den eigentlichen Fremdenzentren beträgt die durchschnittliche Zunahme 1 %, in den fünf Großstädten dagegen 2 %. Gegliedert nach der Höhenlage der einbezogenen Betriebe ist der letztjährige Beschäftigtenstand in den Tieflandstationen um 2 % übertroffen worden, während die voralpinen und alpinen und die hochalpinen Stationen keine nennenswerten Veränderungen verzeichnen. Bei den kleineren und mittleren Betrieben beträgt die Zunahme des Beschäftigtenstandes im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode 1 % und bei den Grossbetrieben 2 %.

Gegenüber der Sommersaison 1949 ergibt sich für die gesamte Schweiz eine durchschnittliche Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 10 %. Über diesem Durchschnitt liegen die Ergebnisse für den Kanton Tessin (+17 %), den Kanton Luzern (+16 %) und den Kanton Wallis (+14 %). Großstädte und Fremdenzentren verzeichnen mit 12 % und 11 % eine leicht über dem Landesdurchschnitt liegende Zunahme. Gegliedert nach der Höhenlage der einbezogenen Betriebe wird im Berichtsjahr der Beschäftigtenstand der Sommersaison 1949 in den Tieflandstationen um 13 % übertroffen, in den alpinen und hochalpinen Stationen um 8 % und 6 %, während in den voralpinen die Erhöhung nur 2 % ausmacht. In den Grossbetrieben ist die Zunahme des Beschäftigtenstandes mit 12 % ausgeprägter als in den kleineren und mittleren Betrieben mit 8 %. Die Gliederung nach dem Geschlecht ergibt gegenüber der letztjährigen Sommersaison die folgenden Vergleichszahlen:

Monat	Beschäftigtenstand im Sommer 1956 wenn Sommer 1955 = 100		
	männlich	weiblich	Total
Juni	103	100	101
Juli	103	100	101
August	103	100	101
Durchschnitt Juni-August	103	100	101

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadthaus/Wald;
Zürich: Bahnhofbuffet
HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest.
(2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-
spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Ré-
fectoire
Grandvaux: Nouveau Re-
staurant du Monde
Konolfingen: Hotel
Buffet Bahnhof
Lagos (Nigeria) (West-
afrika): Hotel «The
Maidland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baustrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

FASSADENRENOVATIONEN

m.p.theiler
Bauunternehmung
Billoweg 3 Zürich 2 Tel. 45 64 25
Seit Jahren auf Fassaden spezialisiert

Ref.: Grd-Hotel Suisse et Majestic, Montreux

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT
WAADTLÄNDER WEIN

OPV

sowohl zu einem ausgesprochenen Welthandelsplatz als auch zu einer Stätte der Marktforschung und einem Zentrum industrieller Weltinformation ausgestaltet werden soll, bemerkte kürzlich der aus New York zu einer Pressekonferenz in die Schweiz gekommene Vertreter der Initianten, dass Basel als eine alte, weltoffene Handelsstadt von hoher Kultur und festverwurzelte Tradition, mitten in einem Verkehrskreuz erster Ordnung liegend, den höchsten Anforderungen standgehalten habe. Mit der Schweizer Mustermesse, die als reine nationale Leistungsschau durch eine internationale Messe nicht wesentlich konkurrenziert werde, sei eine enge Zusammenarbeit geplant.

Basel darf sich freuen! Die Ausföhrung des Millionen-Projektes der neuen internationalen Industrie- und Messe wird sowohl wirtschaftlich als auch städtebaulich für die Stadt am Rheinknie von ausserordentlich glückhafter Bedeutung sein.

Tourismus

Belgien

Ergebnisse einer Meinungsbefragung in Belgien über die Ferienverbringung

Das Belgische Institut für Meinungs- und Marktforschung führte eine Publikumsbefragung über die Ferienverbringung durch.

Wir bringen vorerst das *allgemeine Ergebnis*, soweit es die belgische Bevölkerung anbetrifft:

46 % der Belgier sind 1955 in die Ferien gereist
52 % haben die Ferien zu Hause verbracht
2 % antworteten nicht.

Anschliessend hatten die befragten Personen Auskunft zu geben, in welchem Monat die Ferienreise angetreten worden sei. Verschiedene der Befragten haben ihre Ferien gestaffelt und unter mehreren Malen genommen.

Hier die Resultate:

Januar	x %	Juli	22 %
Februar	x %	August	21 %
März	x %	September	2 %
April	1 %	Oktober	x %
Mai	2 %	November	x %
Juni	5 %	Dezember	x %

Anmerkung: x = unter 0,5 %.

Es handelt sich bei der Erhebung immer um Ferien und nicht um Ausflüge oder Geschäftsreisen.

Wo wurden die Ferien verbracht? Geschätztes in- oder Ausland?

Belgien	26 %
Ausland	22 %

Dabei wird gleichfalls festgestellt, dass manche der befragten Personen einen Teil ihrer Ferien in Belgien und einen Teil im Ausland verbracht haben.

Der neue Vizedirektor des BIGA

Der Bundesrat wählte per 1. Januar 1957 zum neuen Vizedirektor des BIGA Herrn Dr. **Bernardo Zanetti** von Poschiavo als Nachfolger des zum Direktor dieses Bundesamtes ernannten bisherigen Vizedirektors Dr. Holzer. Herr Dr. Zanetti wurde 1914 geboren, studierte an der Universität Freiburg Jurisprudenz und doktorierte daselbst. Nach Aufenthalten in Italien, Frankreich und England sowie einer Praxis am Kantonsgericht Chur trat er in den Bundesdienst. Seit 1943 ist er in der Sektion für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit tätig, wurde im Jahre 1949 zum stellvertretenden und auf Beginn des Jahres 1956 zum Chef dieser Sektion ernannt. Schon vor einigen Jahren erhielt er einen Lehrauftrag für Arbeitsrecht an der Universität Freiburg auf Deutsch und Französisch, den er heute noch ausführt.

Herr Dr. Zanetti, den wir als klugen, zuverlässigen und sachkundigen Beamten schätzen gelernt haben, beglückwünschen wir zu seiner ehrenvollen Wahl und freuen uns, dass damit ein Vertreter einer italienisch sprechenden Talschaft des Kantons Graubünden zum Vizedirektor des BIGA erkoren wurde.

Als Reiseziel wurden die folgenden Länder erwähnt, was gleichzeitig einen Maßstab für die Beliebtheit der ausländischen Ferienziele abgibt:

Frankreich	8 %	Italien	2 %
Deutschland	4 %	Österreich	1 %
Holland	3 %	Spanien	x %
Luxemburg	2 %	England	x %
Schweiz	2 %	Übrige Länder	x %

Es handelt sich hier um das Land, in dem die Ferien effektiv verbracht wurden und nicht um ein solches, das nur auf dem Weg nach dem Reiseziel durchquert wurde.

Schliesslich lässt sich noch die *Feriendauer* aus folgender Tabelle ersuchen:

Weniger als 5 Tage	10 %	21 Tage bis 1 Monat	2 %
8 Tage	7 %	1 Monat und mehr	6 %
9 bis 15 Tage	12 %	Ohne nähere Angabe	1 %
15 bis 21 Tage	8 %		

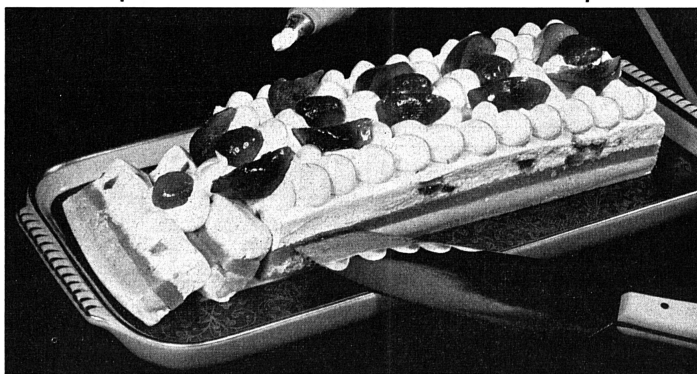
SAISONNOTIZEN

Weihnachten und Neujahr in Engelberg

Noch nie erlebte Engelberg einen so starken Zustrom von Feriengästen über die Festtage des Jahresendes. Auffallend stark waren die französischen Gäste vertreten, gefolgt von den Engländern und den Schweizern. Am 28. Dezember war überhaupt kein freies Zimmer mehr zu bekommen, und viele Zureisende mussten in die Hotels und Gaststätten von Wolfen-

Glacen waren anfangs ausschliesslich ein Sommergeschäft. Sie wissen am besten, dass sich dies geändert hat; in der kalten Jahreszeit ist heute «Halbgefrorenes» sehr beliebt.

Wissen Sie, dass Sie mit «FRIG» rasch und sicher *feinere und geschmeidigere* Parfaits, Mousses und Soufflés glacés herstellen können? Denn «FRIG» *verfeinert die Qualität, verlängert die Haltbarkeit, erhöht die Ausbeute* und vereinfacht zudem Ihre bisherige Arbeitsmethode.



Autrefois, les glaces étaient exclusivement réservées à l'été et vous êtes les premiers à vous être aperçus que les choses ont changé à ce point de vue. Les mousses et les parfaits glacés, par exemple, sont très appréciés pendant la saison froide.

Peut-être ignorez-vous toutefois que, grâce à «FRIG» vous réussirez des parfaits, mousses et soufflés glacés *particulièrement délicats et onctueux*? En effet, «FRIG» *améliore la qualité, prolonge la conservation, augmente le rendement et simplifie la préparation* des glaces que vous confectionnez selon vos méthodes habituelles.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Tél. (031) 5 50 21



VIVI KOLA
VIVI-KOLA können Sie immer trinken und es wird Ihnen immer gut tun. Es wird auf natürlicher Basis hergestellt — ohne chemische Konservierung und enthält reines Eglisauer Mineralwasser.
MINERALQUELLE EGLISAU

GUINNESS

IS
GOOD
FOR
YOU



**GUINNESS
EXPORT
STOUT**

ENGLISCHES BIER

Generalvertretung für die Schweiz
A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH
X.Sw.I.A.

schien, Dallenwil, Stans und Stansstad verwiesen werden. Die Wetterbedingungen und Schneeverhältnisse waren über diese Festtage ideal. Die Bergbahnen nach Trübsen und zum Jochpass sowie die Brunni-Bahn buchten Rekordfrequenzen. Auf den Eisfeldern fanden Schaulaufen, Eishockey- und Curlingspiele statt. Tailingparties und gute Unterhaltung in den verschiedenen Hotels und Dancings erfreuten sich regen Zuspruchs.

PETITES NOUVELLES

La Société « Station climatérique de Leysin » fait peau neuve

Les actionnaires de la station climatérique de Leysin se sont réunis en assemblée extraordinaire le 21 décembre 1956 pour prendre connaissance des projets relatifs à la modification de l'activité de la société qui renonce à l'exploitation des sanatoriums. L'assemblée a approuvé la transformation de ces derniers en hôtels. Elle a accepté avec remerciements pour les services rendus la démission de plusieurs administrateurs, ceci en raison de l'orientation nouvelle de la société. Elle a nommé deux nouveaux administrateurs: MM. W. Hunziker, professeur à l'Ecole des hautes études commerciales à St-Gall, à Balsthal, et W. Tobler, administrateur délégué de la société du gaz de la plaine du Rhône à Vevey.

L'assemblée a autorisé le Conseil d'administration à contracter un emprunt d'un million de francs destiné à financer les travaux de transformation et de rénovation des immeubles de la société, afin de les adapter à leur nouvelle destination.

Le bureau a été composé de MM. Edouard Pettipierre, industriel à Lausanne, président du Conseil d'administration, Frédéric Tissot, hôtelier à la Tour-de-Peilz, vice-président et administrateur délégué, Auguste Neithardt, hôtelier à Leysin, secrétaire.

La saison d'hiver a fort bien commencé à Leysin et au moment où paraîtront ces lignes, la station sera

en train d'inaugurer son nouvel équipement de sports d'hiver. Nous publions la semaine prochaine un compte-rendu détaillé des manifestations qui ont marqué le début de la première saison sportive d'hiver dans la grande station vaudoise.

Bientôt un directeur de l'Office du tourisme jurassien

Nous avons annoncé, au début de novembre, que l'organisation d'un bureau permanent de Pro Jura et la création du poste de directeur de l'Office du tourisme jurassien avaient été examinées au cours d'une séance du comité de la Société de développement Pro Jura. On apprend que l'on a renoncé pour le moment à créer le poste envisagé en raison des répercussions que pourraient avoir sur le développement du tourisme, les événements internationaux actuels. Le comité a cependant décidé de faire appel à M. Henri Gorgi, professeur à l'école secondaire de Moutier, qui occupera, à titre accessoire, la fonction de secrétaire général de Pro Jura. Un employé sera en outre engagé pour liquider la besogne courante et le secrétariat, de semi-permanent qu'il était, deviendra permanent.

Cette solution provisoire, écrit « La Tribune de Genève », présente de grands avantages pour l'association, qui aura ainsi le temps de préparer avec soin son programme de travail en vue du développement du tourisme dans la région.

Vers un Office régional de tourisme de Martigny et environs

Sous la présidence de M. le préfet Rodolphe Tissot, une réunion des représentants des compagnies de chemins de fer de la région de Martigny, des télégraphes, des sociétés de développement, des communes et des transports privés, vient d'avoir lieu à Martigny.

M. Tissot exposa avec concision les grandes lignes de ce projet destiné à promouvoir le développement touristique, à coordonner et à intensifier la publicité de la région de Martigny et des stations environnantes.

Le principe de cette réalisation ayant été admis, un comité provisoire a été constitué pour mettre sur pied cette œuvre du plus grand intérêt.

Voilà une initiative qui vient à son heure si l'on songe à l'importance toujours grandissante du tourisme dans notre région.

Militärische Beförderung

Der Bundesrat hat auf Neujahr unser Mitglied Herrn Jean Metzger, Hotel Bären in Ostermündigen, zum Oberstleutnant der Artillerie befördert mit Übertragung eines wichtigen Kommandos. Wir gratulieren herzlich!

Dr. Walter Laedrach 65jährig

Der bernische Dichter und Gelehrte Dr. Walter Laedrach ist einer jener Stillen im Lande, die wenig an die laute Öffentlichkeit treten, dafür im Verborgenen um so wertvollere Kulturarbeiten leisten. So möchten auch wir nicht verfehlen, aus Anlass seines 65. Geburtstages kurz auf sein Werk und seine Tätigkeit hinzuweisen, um ihm damit auf bescheidene Art zu danken für das, was er für die schweizerische Volkskultur geleistet hat. Neben vielen Erzählungen, Novellen und Romanen, für die Walter Laedrach 1939 mit dem Buchpreis der Schillerstiftung ausgezeichnet wurde – eben erschien sein neuer Roman «Schloss Ilgenstein» –, sind es vor allem die von ihm begründeten und herausgegebenen «Schweizer Heimatbücher», denen Dr. Laedrach stete Arbeit und Liebe galt. Diese Heimatbücher, von denen die bekannte Zeitschrift «Atlantis» einmal sagte: sie bildeten «gleichsam über unser Land hinweg Richtlinien einer allgemeinen Humanität», sind heute in nahezu einer Million Exemplaren, auch in französischer und sogar englischer Sprache, in der ganzen Schweiz und weit herum im Ausland, ja gar in Übersee bekannt. Überall wecken sie Liebe und Verständnis für die Schönheiten unserer Heimat und bilden so ein Werk der Volkskultur, um das man, wie die Schwäbische Landeszeitung schreibt, «die Eidgenossen beneiden kann». Herzlichen Dank für seine Arbeit im Dienste der Heimat sagen Dr. Laedrach zu seinem 65. Geburtstag alle, denen die Pflege von Kultur und Heimatliebe ein inneres Anliegen ist.

Regel Flugverkehr England–Schweiz

Auch in diesem Jahr war der Zustrom von britischen Feriengästen, welche die Weihnachtsfeiertage in unserm Land verbrachten, recht reg. So beförderte allein die Swissair am 22. und 23. Dezember in total 26

Ungarn-Hilfe

Wir publizieren an dieser Stelle laufend Stellenangebote von Ungarflüchtlings, die sich bereits in der Schweiz befinden. Wir bitten unsere Mitglieder, welche offene Stellen zu besetzen haben, sich an unsere Stellenvermittlung zu wenden, damit wir ihnen die vorhandenen Unterlagen zustellen können.

Hotel-Bureau Basel

- 10001 Ungarflüchtling, 27j., deutsch sprechend, sucht Stelle als Hausbursche, Küchenhelfer, sprachkundig und gewandt im Hotelfach, sucht passende Stelle.
- 10014 Ungar, 26j., Hotelierssohn, sprachkundig und gewandt im Hotelfach, sucht passende Stelle.
- 10015 Ungarin, gebildete Dame, perfekt deutsch, englisch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle als Korrespondentin, Bureauhilfe, Empfangsdame oder ähnliches.
- 10016 Ungar, 33j., deutsch sprechend, gewesener Warenkontrollleur, sucht irgendeine Beschäftigung im Hotelfach.
- 10017 Ungar, Koch, 32j., deutsch sprechend, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle als Hilfskoch.
- 10018 Ungarin, Dolmetscherin, einige Kenntnisse im Hotelfach, sucht passende Beschäftigung. Zürich oder Umgebung bevorzugt.

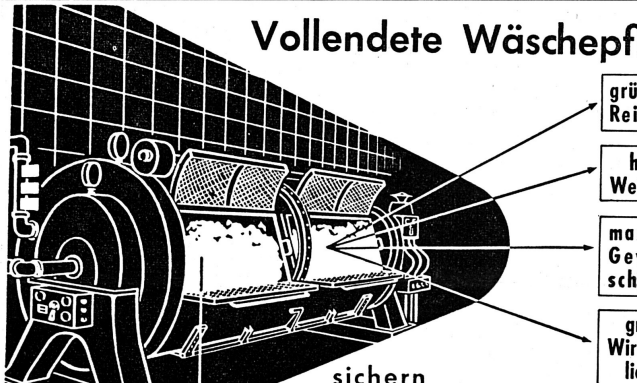
Flügen 1278 Fluggäste von England nach der Schweiz. Es ist dies das erste Mal, dass die Swissair in den zwei Tagen vor Weihnachten auf dieser Strecke eine so hohe Zahl von Passagieren zu verzeichnen hatte.

Le trafic aérien mondial à la fin de l'année

Le directeur général de l'Association du Transport aérien international (IATA) a fait des déclarations concernant les résultats de trafic probable enregistrés par les compagnies de navigation aériennes du monde en 1956 (à l'exception de la Russie et de la Chine).

Il évalue le nombre des passagers transportés à 78 millions, c'est-à-dire à 15% de plus que l'année précédente; le trafic aérien aurait donc doublé depuis 1951. L'estime d'autre part que le fret aérien transporté s'est élevé à 1,5 milliards et la poste aérienne à 400 millions.

Vollendete Wäschepflege



gründliche Reinigung
hohen Weissgrad
maximale Gewebschonung
grösste Wirtschaftlichkeit

sichern

zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP
zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO
zum Bleichen: OXYL

Erhöhter Feuerschutz, dank dem patentierten Zusatz «FIBERPROTECT»

Henkel

Für Grosskonsumenten besonders geschaffen
HENKEL & CIE. A G., BASEL

...die .gommapiuma'-Matratze setzt sich durch!



Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

.gommapiuma'-Matratzen

sind Produkte der **PIRELLI sapsa**

Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrill-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

PIRELLI - Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**
Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

Pacht oder Direktion gesucht

mit mittlerem oder grösserem Betrieb. Auch Ausland. Fachthätiges Ehepaar mit prima Referenzen. Frei ab sofort oder nach Übereinkunft. Verfügbares Kapital Fr. 80.000.-. Gefl. Offerten unter Chiffre D P 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger
Patissier-Bäcker

an saubere und vielseitige Arbeit gewöhnt, sucht Stelle in der Stadt Zürich. Tea-room oder Restaurationsbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre OFA 5022 Zs an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gutausgewiesener, in allen Teilen der Küche bestens versierter **KOCH** mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

Chef de partie oder Alleinkoch

Stadt oder Stadtnähe bevorzugt. Offerten unter Chiffre K O 2362 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre d'hôtel Barman

dans la trentaine, parlant 4 langues, carrière faite en Suisse et à l'étranger, cherche place de saison ou à l'année. Offres sous chiffre M B 2358 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Vollautomat «Merker-Bianca»

Fassungsvermögen: 6 kg



Die Maschine für Hotels und Restaurants

Er wäscht vor, wäscht rein, kocht, brüht, spült 3 x durchfliessend, schwingt aus und stellt nach 75 Minuten selbst ab

Einfache Bedienung
Keine falschen Manipulationen möglich

Waschdemonstrationen in Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

St. Moritz
Zu verkaufen das

Hotel Eden garni

mit 60 Betten, an zentraler, ruhiger und sonniger Lage mit schöner Aussicht. Grössere Annahmehaus wird verlangt. Vermittler verboten. Offerten unter Chiffre S M 2365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein, gesetztes Alters, sprachkundig, sucht Wirkungskreis als

Gerantin, Stütze des Patrons

evtl. Ferienablösung (kautionfähig). Eintritt sofort oder später. Offerten unter Chiffre F G 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener
Chef-Pâtissier-Confiseur
suchen zurück aus Ägypten

sucht Vertrauensstelle

Zufolge der politischen Ereignisse in Ägypten, habe ich meine Stellung als Direktor und Chef eines der modernsten Betriebe des Orients aufgegeben. Nun suche ich einen verantwortungsvollen Posten in der Schweiz, wo ich meine reichen Erfahrungen in organisatorischen u. technischen Fragen anwenden kann. Eintritt nach Übereinkunft. Erbeten an Albert Strälsä, Treuackerstrasse 37, St. Gallen.

Schweizerin, mit 4jähriger Praxis, sucht Stelle als

Zimmermädchen

in Stadt Luzern. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre N. 30136 Publicitas Basel.

mit deutschen und franz. Sprachkenntnissen, sucht Stelle in gepflegtem Restaurant, nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre J S 2356 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Couple italien

38 et 42 ans, la femme cuisinière et le mari 20 années d'expérience dans la restauration, avec références de 1er ordre, un petit capital de fr. 25.000.- cherche situation à l'année dans Hôtel-Restaurant, Grill-Room, Bar ou Dancing dans la Suisse française. Langues: italien, français, anglais et bonnes notions d'allemand. Faire offre sous chiffre CJ 2228 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Directeur

d'établissement de 1er ordre, âgé de 40 ans, ayant grande pratique du métier, cherche, pour le 1er mars 1957, ou date à convenir,

situation analogue ou gérance

Faire offres sous chiffre A. Z. 2265 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

SANITAS AG
SANITÄRE APPARATE

Zürich
Limmatplatz 7
Tel. (051) 42 54 54

Bern
Effingerstr. 18
(031) 2 12 43

St. Gallen
Sternackerstr. 2
(071) 22 40 05

Basel
Kannenfeldstr. 22
(061) 24 78 20

Insrieren bringt Gewinn

de tonnes-kilomètres ce qui correspond à une progression de près de 15%, respectivement 10%.

Il pense en outre qu'on peut s'attendre, au cours des années à venir, à des progrès semblables. IATA estime qu'en 1957 90 millions de passagers aériens seront transportés dans le monde occidental et prédit pour 1958 un total de 100 millions de voyageurs par avion.

VERANSTALTUNGEN

Das Saint-Vincent-Fest in Basel

Am 22. Januar begeht das *Culinarisch-gastronomische Kollegium von Basel* das traditionelle Saint-Vincent-Fest. Dieser Tag der beruflichen Besinnung ist in Basel zu einem Begriff geworden und vermag immer wieder neue Kreise in seinen Bann zu ziehen. Das reichhaltige Programm zerfällt wie üblich in den *Festakt*, der punkt 19 Uhr beginnt, und in das anschließende *Gastmahl*, bei dem die Freunde der Gastronomie auf ihre Rechnung kommen, und während welchem prominente Vertreter des Berufsstandes mit Trinksprüchen aufwarten. Im Mittelpunkt des durch auserwählte musikalische und gesangliche Darbietungen umrahmten Festaktes steht eine Vorlesung des Schriftstellers *Dino Larese*, dessen Lebensspruch

«Ich esse gern, ich liebe gern,
die Erde ist ein guter Stern»

verrät, dass der im Thurgauischen aufgewachsene und

mit zahlreichen Auszeichnungen bedachte Musensohn die Teilnehmer nicht mit griesgrämigen Betrachtungen langweilen wird.

GENEVA CUP

Courue à Villars les 3 et 4 janvier 1957

Dans le cadre de l'action entreprise en faveur de «Genève – Aeroport des sports d'hiver», l'Association des Intérêts de Genève, avec l'appui des Autorités genevoises, a offert une magnifique coupe-challenge au Ski-Club de Grande-Bretagne, coupe qui chaque année sera courue, soit dans une station suisse, soit dans une station française proche de Genève.

C'est à Villars que vient d'avoir lieu cette première épreuve qui a connu un très grand succès et vit une cinquantaine de skieurs participer à cette compétition.

Le Ski-Club de Villars et le Syndicat d'Initiative de Villars ont bien voulu prêter leur concours pour assurer l'organisation technique de cette compétition, qui s'est déroulée dans les meilleures conditions. Ajoutons que les représentants du Ski-Club de Grande-Bretagne, Lady Blane et Mrs. Tomkinson, ont également prêté leur gracieuse collaboration à l'organisation de cette manifestation.

Genève, qui se trouve à quelques petites heures des plus beaux champs de ski, de vrais paradis des sports d'hiver, a donc inauguré d'une manière très brillante cette première compétition.

Courses de traineaux et «Chant à l'étoile»

L'amateur de sports d'hiver qui retourne dans l'une des stations des *Grisons* se réjouit à l'avance d'entendre

à nouveau le joyeux tintement des grelotières des traîneaux à chevaux qui parcourent au grand trot les routes ensoleillées de ces accueillantes régions. Bien rembourrés de couvertures de fourrure, ces traîneaux confortables transportent les passagers sans les obliger à grelotter à leur tour et le gai carillon des clochettes ajoute au plaisir de la course. Ces parties de traîneaux sont depuis toujours inséparables de la vie des habitants des hauts villages grisons, autrefois complètement retranchés du monde extérieur pendant les mois d'hiver. La coutume en subsiste aujourd'hui, alors même que toute une société internationale vient s'ébattre à ces altitudes, et les «sorties» en commun en traîneaux sont inscrites au programme des réjouissances. C'est ainsi que *St-Moritz* organise pour le 13 janvier sa grande «Schlittada engiadinaisa», tandis qu'à *Lenzerheide-Valbella*, la «Schlittada» dans le blanc a eu lieu déjà le 9 janvier. A *Mürren*, dans l'Oberland bernois, le «Chant à l'étoile» des enfants est une survivance des vieilles traditions du Jour des rois, le 6 janvier.

BÜCHERTISCH

Die weisse Göttin

Von einem seltsamen Abenteuer im Hochland von Neuguinea berichtet in der Ausgabe dieser Woche die «Sie und Er». In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges gelangten drei amerikanische Armeeeingehörige, Überlebende eines Flugzeugabsturzes, in ein fruchtbares Tal in Neuguinea und wurden von den Eingeborenen als Abgesandte aus einer andern Welt emp-

fangen. Die amerikanische FHD, Margaret Hasting wurde ihrer blonden Haare wegen als Göttin verehrt. Dieses seltsame Abenteuer und die Erringung der drei Amerikaner aus dem von Kopfjägern umgebenen Tal wird in der «Sie und Er» auf drei Seiten geschildert, begleitet von Aufnahmen einer australischen Expedition ins Tal der weissen Göttin.

Nellys Kalender

Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau und Mutter – 84 Seiten, Fr. 1.40. Verlag Nellys Kalender, Küssnacht ZH.

Im Januar-Heft lesen Sie u. a.: Zur Qualitätsfrage bei unserer täglichen Nahrung – Eine wichtige gesundheitliche Frage: *Ich möchte endlich wieder einmal richtig schlafen können* – Die Küche im Januar: Sparsamer kochen für Gesundheit, Linie und Portemonnaie – Fachtechnische und warenkundliche Umschau: Dampfdrucktöpfe – Elcalorstat, eine automatische Backofen-Temperaturregulierung – Eine Umfrage über Waschprobleme – Mode im Januar – Jupes in Hülle und Fülle – Wirksame Schönheitspflege: Was bezeichnen wir mit Kosmetik, und was können wir von ihr erwarten? – Heim und Garten – Wir brauchen noch mehr Esszimmerstühle – Mit wichtigen Möbeln überstellte Esszimmer – Jahresplan mit Tabelle der monatlichen Arbeiten – Jahresausgaben planen – Wäsche- und Küchenschranke durchsehen – Boden- und Gartenfragen.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Insensarteur: E. Kuhn

Dankagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben

Otto Wüger

Hoteller zum Hirschen in Ennetbaden

für die prächtigen Blumen- und Kranzpenden sowie für alle weitem Beileidsbezeugungen danken wir von Herzen.

Die Trauerfamilien

Buffet-tochter

in Basel, Eintritt 1. Februar. Offerten sind erbeten unter Chiffre B U 2369 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Servier-tochter

Junge (Österreicherin), seit 5 Jahren in der Schweiz tätig, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutgehendem Hotel-Restaurant. Offerten unter Chiffre B W 5271 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, gewissenhafter Portier sucht Jahres- oder Saisonstelle in Pausenhotel oder mittleres Haus mit regem Betrieb, als

Alleen- oder Etagenportier

Suchender ist Schweizer, versteht im Bahn- und Innendienst und spricht vier Sprachen. Frei ab 17. Januar. Offerten an Rud. Geller, Portier, Hondrichstr. 52, Spiez (Bern Oberland).

16-jähriger Jüngling sucht

Koch-lehrstelle

in Bern oder Umgebung. Hat schon als Küchenbursche gearbeitet. Offerten an Christian Michel, bei Familie Béguin, rue de Neuchâtel 2, Peseux (VD).

Jünger Koch, 20-jährig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

Commis de cuisine

in Mittel- oder Grossbetrieb. Offerten an Hermann Sahl, Winisthof (SO).

Jeune cuisinier français cherche place pour de suite comme

commis de cuisine

Offres sous chiffre J C 2373 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Die belebende Fortus-KUR

Als Hilfe für schwache Nerven eine Voll-KUR Fortus gegen Funktions-Störungen, bei Nerven- und Sexualschwäche, sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 3.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telefon (051) 27.50.67.

Zimmer-mädchen

sucht per sofort Stelle. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre Z M 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bis zum Beginn meiner Lehrzeit als

Kellner

suche ich eine Aushilfsstelle in der ich mich bis dahin etwas im Hotelfach einarbeiten kann. Servicekurs-Diplom (Österreicher), GdL. Offerten an Josef Gasteiger, Café Meuli, Oberengstringen (Zürich).

Wo könnte junge, nette Tochter den

Barbetrieb erlernen? Einige Kenntnisse vorhanden. Welche Schweiz auch angenehm. Offerten unter Chiffre T B 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

International erfahrener Chef de rang sucht Sommersaisonstelle als

Oberkellner

4 Hauptsprachen, in Referenzen, zu mittlerer Brigade. Selbständiges Arbeiten gewohnt. Offerten mit Angaben erbeten unter Chiffre O B 2359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

sucht Stellung in Restaurant oder Tea-Room, nach Zürich oder Basel. Offerten unter Chiffre K N 2326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vor Anschaffung von

DECKBETTEN und KISSEN

immer zuerst Grossabnehmer - OFFERTE mit Fertigmuster verlangen!

ZAUGG Bettwarenfabrikation

Arch BE
Tel. (065) 93256

junger, strebsamer

Hoteliersonn

symp. Erscheinung, gelernter Kellner, Hotellschule, perfekt Englisch, sucht in der franz. Schweiz Stelle als

Kellner

in nur erstklassigem Haus. Horst Floth, Hotel Tutzing, Hof, Starnberg/See (Deutschland).

Sprachkundiges Fräulein mit Berner Fähigkeitsausweis und langjähriger Praxis im Hotelfach sucht Posten ab Frühjahr als

Gerantin

in Saisongeschäft oder Garni-Hotel der Stadt. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre F B 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

23-jähriger Österreicher sucht Stelle als

Nachtportier

oder

Chauffeur-Conducteur

Fremdsprachen sowie Führerschein für Kleinbus und mehrjährige Hotelpraxis sind vorhanden. Eintritt sofort od. nach Übereinkunft. Zuschriften erbeten an F. Pejlonis, Wimpasingergasse, Wels (Austria).

Maitre de plaisir

internat. Routinier mit erstklassigen Referenzen, für anspruchsvolles Wintersport-hotel frei. Offerten unter Chiffre M P 2357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaufmännische

Sekretärin

Vertrauensperson, sprachgewandt, wäre bereit für 2-3 Monate Hotelengagement, womöglich in Höhenkurort, per sofort zu übernehmen.

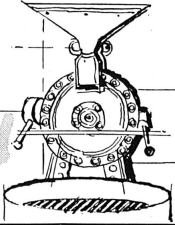
Offerten an M. Känzig, Nordstrasse 3, Zürich 6.

Revue - Inserate haben Erfolg!

SCHLOSS KAFFEE



POLAROID-VERFAHREN BEWAHRT DAS HERRLICHE KAFFEE-AROMA



wird in Rapperswil nach dem Originalrezept Minjner von Ast vom Firmeninhaber persönlich gemischt und geröstet... – das ist das Geheimnis seines wundervollen Aromas.

Martin Witschi, Kaffeerösterei
Rapperswil SG, Tel. 056/219 27

Erstklasshotel in Lugano
sucht für Saison 1957 (April bis November):

Journalführer-Caissier Lingerie-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzangaben unter Chiffre E L 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

Pour hôtel neuf et moderne nous cherchons

une secrétaire pour bureau et réception
gérant
cuisinier-chef
un bon conducteur, connaissant les langues
bonne femme de chambre
connaissant les langues
première fille de salle et bar
connaissant les langues
fille de salle
débutante pour service
aide pour service et chambre
et personnel de cuisine
garçon de maison

De préférence personnel suisse. Offres avec certificats et photo sous chiffre AS 4013 Lu, Annonces Suisse S.A. ASSA, Lugano.

Gesucht

sprachkundige, selbständige

Hotel-Sekretärin

für Réception und Kasse, in gut frequentierten, alkoholfreies Stadthotel. Mindestalter 25 Jahre. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre C 30231 Le an Publicitas Luzern.

Gesucht von Hotel am Genfersee, 50 Betten, Passantenverkehr, Saison April bis November:

Alleinkoch
arbeitsfreudig, nüchtern, bestens ausgewiesener Saal-Restaurationsküchen, gut französisch sprechend. Evtl. eine Tochter erst auf 1. Juni
Saal- und Küchenbursche, evtl. aus der Lehre, gut franz. sprechend; nach Übereinkunft
Zimmermädchen und eine Angängerin
Davon eine Tochter erst auf 1. Juni
Küchen-Hausbursche
über 19 Jahre alt, kräftig und bewandert
Junges Mädchen oder Bursche
als Hilfe in Küche, Buffet und Haus.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild an Hotel du Mont-Blanc au Lac, Morges (Vaud).

Gesucht

tüchtiger, zuverlässiger, im à-la-carte-Service bewandert

Alleinkoch

Hotel Schweizerhof, Weggis.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

Nr. 2

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Garçon de buffet, très qualifié et robuste. Ecrire à Brasserie Genevoise, Genève. (1516)

Gesucht a. Mitte Januar: junger Hausbursche, Ferner Küchenbursche oder -mädchen, sprachkundiges Zimmermädchen, Officiemädchen. Offerten unter Chiffre 1512 oder Telefon (053) 35332.

Gesucht in Jahresstelle: zuverlässiger, deutsch sprechender Hausbursche, sowie Anfangszimmermädchen. Ferner Saalpraktikantin für ein Praktikum von mindestens 8-12 Monaten. Offerten an Hotel Krona, Winterthur (1511)

Gesucht auf ca. 1. April (Saisondauer bis Ende Oktober/Anfang November) in Familienhotel, 80 Betten: tüchtige, zuverlässige Obersaaltochter, Saaltochter oder Saalpraktikantin, Saalheizerin und Etagenportier. Offerten an Postfach 21216, Lugano 2. (1513)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdiensten

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenstent „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

- ### Jahresstellen
- 7349 Junger Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7350 Kellner oder Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Basel.
- 7351 Hallenbursche, Hausmädchen, Mitte Januar, Erstklasshotel, Basel.
- 7354 Buffettochter, Küchenbursche oder -mädchen, Hausbursche, 15. Februar, Hotel 70 Betten, Bielseele.
- 7359 Commis de cuisine, I. und II. Patissier, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
- 7362 Sekretärin, 1. Februar, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 7363 Köchin, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 7365 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7368 Grillkellner oder Demi-chef, Anfangssaltochter oder Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Solothurn.
- 7371 Officierbursche oder -mädchen, 15. Januar, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
- 7372 Nachportier, englisch sprechend, sofort, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
- 7376 Kellerbursche, Restauranttochter, Buffettochter, evtl. Anfängerin, sofort, Restaurant, Basel.
- 7379 Buffetdame, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 7393 Serviertochter, sprachkundig, nach Übereinkunft, Officiemädchen, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
- 7418 Junger Küchenbursche, junges Küchenmädchen, sofort, Zimmermädchen, 1. Februar, kleines Hotel, Berner Jura.
- 7419 Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
- 7437 Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
- 7450 Officiemädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
- 7459 Allköch, 1. Februar, Bureaupraktikantin, sofort, kleines Hotel, Kanton Aargau.
- 7461 Lingère, sofort, Küchenchef, Commis de cuisine, März, kleineres Hotel, Ostschweiz.
- 7464 Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Restaurant, Nidwalden.
- 7468 Restauranttochter, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7477 Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort, Hotel 128 Betten, Basler, Kanton Aargau.
- 7481 Buffettochter, Bureaupraktikantin, Restauranttochter, Bureauführer, alle deutsch und französisch sprechend, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
- 7598 Hausbursche, Saaltochter oder Praktikantin, Hilfszimmermädchen, alle deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
- 7602 Nachportier, sprachkundig, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7614 Buffettochter oder Anfängerin, sofort, kleineres Hotel, Kanton Basel.
- 7691 Casserolier, Restauranttochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.

Gesucht von Hotel, 35 Betten, für erste Hälfte April bis Ende September: Allein- oder Köchin, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen. Offerten an Hotel Belvédère, Weggis. (1514)

Gesucht von Hotel-Kurhaus, Ostschweiz: sprachkundige Sekretärin-Stütze der Hausfrau, Jahresstelle, Offerten unter Chiffre 1515

Gesucht in Jahresstellen: Junger, selbstkündiger, seriöser Restaurantkellner, junger, tüchtiger Keller-Hausbursche, tüchtige, jüngere Lingère, welche gut nähen und stopfen kann. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo sind erbeten unter Chiffre 1517

Wir suchen per sofort nach Liestal Kellner/Chef de rang für Restaurant français. Guter Verdienst. Offerten unter Chiffre 1518

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Bureaupraktikantin, mit Handelschulbildung, fließend deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre Y 2573 X an Publicitas Genf. (682)

- 7692 Restauranttochter, Küchenmädchen, 1. Februar, Restauranttochter, 12. März, 2 Restauranttochter, 10. April, alle sprachkundig, kleines Hotel, Ostschweiz.
- 7699 Zimmermädchen, Angestelltenmädchen, Sekretär, evtl. Anfänger, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
- 7702 II. Sekretärin, mit Handelschuldiplom oder kaufmännischer Tätigkeit, 1./15. Februar, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7703 Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 7704 Anfangszimmermädchen-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Kanton Aargau.
- 7762 Buffetdame oder Officiemädchen-Mithilfe am Buffet, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7763 Hausbursche, sofort, 4 Commis de cuisine, 1. April, Erstklasshotel, Zürich.
- 7784 Sekretärin, 1./15. Februar, mittelgrosses Hotel, Basel.

- ### Wintersaison
- 7340 Alleinportier, sofort, Hotel 30 Betten, Arosa.
- 7341 Küchenchef, Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 7343 Etagenportier, Mitte Januar, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7344 Glätzerin, Chasseur, Patissier, Küchenbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
- 7347 Sekretärin (Stenographie und Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Italienisch), sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
- 7353 Junge Saaltochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7364 Etagengovernante, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
- 7381 Commis de cuisine, Sekretärin, Saaltochter, Zimmermädchen, Allgemainsgovernante, Officiemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Graubünden.
- 7389 Portier, Zimmermädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Casserolier, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 7413 Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
- 7415 Hausbursche, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7420 Sekretärin, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7422 Chasseur, 2-3 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Arosa.
- 7428 Patissier, Restauranttochter-Hallen-tochter, nach Übereinkunft, Hotel 180 Betten, Kanton Graubünden.
- 7429 Kellner, sofort, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.
- 7438 Commis de cuisine, Februar, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
- 7441 Restauranttochter, Barmad, Saal-Hallen-tochter, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 7444 Barmad, 10. Januar, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 7445 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.

Wir suchen

Saal- und Restauranttochter

für gute Betriebe auf Frühjahr und Sommer.

Hotel-Bureau Basel 2
Tel. (061) 34 86 97

- 7451 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Arosa.
- 7457 Hausbursche, Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.
- 7467 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Kanton Graubünden.
- 7468 Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
- 7481 Officiemädchen, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7540 Serviertochter oder Anfängerin, Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

Réceptionnaire, jeune, parlant anglais, allemand, français, sérieux références, cherche emploi. Ecrire à M. Krenn, chez M. Reifsteck, Expresso 17, rue du Maître Kuss, Strasbourg. (912)

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 903

Chef de service, tüchtig (Schweizer), sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 909

Restauranttochter, nette, gewitzt, fach- und sprachkundig, sucht Posten für Wintersaison oder grösseren Passantenbetrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft (Ende Januar, Anfang Februar). Offerten an Trudi Früh, Station, Hünibach 6. Thun. (910)

Cuisine und Office

Chefköchin, ruhig, sauber, fleissig, sparsam, durchaus selbständig, sucht Stelle in geordneten mittleren Hotel-Restaurationsbetrieb. Elektrische Küche, Entremetkündigung, auch Bankette. Frei ab 1. Februar. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 906

Chefköchin, entremetkündigung, tüchtig, sparsam, sehr zuverlässig, mit guten Schweizer Hotelzeugn., sucht Stelle in mittleres Hotel, Offerten an Sonnenheide, Speicherschwendi. (911)

Junger Koch, Deutsch, sucht Stellung bis zum 15. Januar. Angebote an Hans Furtmann, bei E. Keller, Wildhaus. (905)

- 7542 Allein- oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Kanton Graubünden.
- 7601 Sekretärin, sprachkundig, sofort, Hotel 80 Betten, St. Moritz
- 7604 Lingère, sofort, Hotel 70 Betten, Kanton Glarus.
- 7605 Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Anfang März, Berner Oberland.
- 7610 Glätzerin, 2 Commis de cuisine, Buchhalter-Chef de réception, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
- 7679 Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.
- 7689 Küchenbursche, Lingermädchen, Officiemädchen, Anfang Februar, Erstklasshotel, St. Moritz.
- 7697 Etagengovernante, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 64 Betten, Berner Oberland.
- 7703 Küchenchef, Anfangszimmermädchen, Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7708 I. Commis de cuisine-Chef de partie, sofort, Hotel 60 Betten, Arosa.
- 7709 Junge Barmad, sofort, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
- 7714 Junger Portier, 15. Januar, Erstklasshotel, Berner Oberland.

- ### Frühjahrs- und Sommersaison
- 7432 Etagenportier, Obersaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, 1. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 7482 Sekretär, Sekretärinpraktikantin, Nachportier, Chasseur, evtl. als Bahnportier mit Autofahrerbewilligung, Patissier, Entremetier, 2 Commis de cuisine, Küchenbursche-Casseroier, Küchenmädchen, 2 Officiemädchen, Wäschlerin-Glätzerin (automatische Maschinen), Lingère-Stopferin-Glätzerin, Buffettochter für Saal, Buffettochter für Saal, 2 Serviertochter, Barmad, Barkellier, Oberkellner, 4 Kellner, 2 Etagenportier, 4 Zimmermädchen, Gartenbursche, 2 Kellner für Terrasse, 1 April, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.
- 7520 Oberkellner, 2 Restauranttochter, 4 Saaltochter, Saalpraktikantin, Küchenchef, Commis de cuisine, Commis-Patissier, Küchenmädchen, Casserolier, 2 Buffettochter, Portier-Hausbursche, Bureauführer, Deutsch, Französisch und Englisch, Köchin, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7608 Köchin, 1. April, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7617 Governante (Vertrauensperson), Vertrauensperson für Buffet und Service im Restaurant, Bureaupraktikantin, 3 Serviertochter für Saal und Restaurant, 3 Zimmermädchen, Bursche für Haus und Garten, Hausmädchen, Küchenhilfe, Ende März, mittelgrosses Hotel, Nidwalden.
- 7628 Gardemanger, Saucier, Entremetier, Patissier, Angestellterkoch oder -köchin, 2 Commis de cuisine, Grillkoch (für Dachgarten), 3 Küchen-Officiemädchen, Buffetdame, 2 Buffettochter, Generalgouvernante, 2 Portiers, Hausbursche, 3 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Lingère, 3 Lingermädchen, 2 Chasseurs, Condukteur, 4 Demi-Chefs, 6 Saal-Restaurantkellner, 2 Commis de bay, Barmad oder Barmad, Chef d'étage, 2 Commis d'étage, Chef de réception, Frühjahrs- und Sommersaison, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.
- 7676 Küchenmädchen, 18 März, Serviertochter, deutsch, französisch sprechend, Anfang April, Hotel 40 Betten, Zürichsee.
- 7683 Chef de réception, Portier, Commis de cuisine, Commund, Wäschlerin, Zimmermädchen, März, Erstklasshotel, Lugano.
- 7710 Officiemädchen, Lingermädchen, Tournante für Zimmer und Service, Bureauführer, 1. Februar, Hotel 45 Betten, Lago Maggiore.
- 7768 Saaltochter, Zimmermädchen, Bureaupraktikantin, II. Köchin (Anfängerin), Tournante für Zimmer und Saal, Küchenmädchen, März, Hotel 60 Betten, Badesort, Kanton Aargau.

Aushilfen

7425 Sekretärin, sofort, für 10 bis 14 Tage, Hotel 55 Betten, Ostschweiz.

7471 Serviertochter für Café-Restaurant, 1. Februar, für ca. drei Monate, Hotel 100 Betten, Thunsee.

Lehrstellen

7776 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel.

Küchenchef, tüchtiger, guter Restaurateur, sucht ab 1. Februar noch Wintersaison oder Aushilfe. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 904

Küchenchef (Alleinkoch), entremetkündigung, restaurationskundig, sucht Stelle, gute Referenzen. Offerten an Hermann Lager, Küchenchef, Hotel Merkur, Interlaken. (902)

Loge, Lift und Omnibus

Etagenportier, Schweizer, ehrlich, arbeitsam, sauber, zuverlässig, wünscht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Deutsch, französisch sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 907

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Ausland - Etranger

England (Austausch)

Gesucht: «Young lady to be second in charge at a Hotel of thirty rooms for London.» Junge Schweizerinnen mit guten Kenntnissen im Hotelfach und guten Zeugnissen sowie Referenzen wollen Offerten einreichen unter Nummer 2/57183 an das Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel 2 (Fr. 3.- in Briefmarken beilegen).

England (Austausch)

Hausmädchen nach London gesucht. Gute Gelegenheit, die englische Sprache zu erlernen, gutes Salär. Offerten mit Zeugniskopien oder Lebenslauf unter Nummer 2/57183 an das Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel 2 (Fr. 3.- in Briefmarken beilegen).

Frankreich (Austausch)

On demande pour grand café, Paris, 2 chefs de rang, Suisses, pour la saison 1957 (mai à octobre), seulement jeunes gens avec connaissances approfondies du métier et avec de bonnes références. S'adresser avec copies de certificats et photos sous numéro 2/7782 à l'Hotel-Bureau, Bâle 2 (prière d'ajouter fr. 3.- en timbres).

„HOTEL-BUREAU“

Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Be'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les plus de 200 places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8001 Femme de chambre, Suisse, place à l'année, entrée de

8002 Femme de chambre pour le personnel, de suite, place à l'année, hôtel 130 lits, Lac Léman.

8003 Filles d'office, de suite, places à l'année, hôtel 80 lits, Lac Léman.

8009 Entremetier qualifié, de suite, saison d'hiver, grand hôtel, Alpes vaudoises.

8010 Commis patissier, dame de buffet caissière, de suite ou à convenir, places à l'année, grand restaurant, Vaud.

8012 Fille de salle connaissant les langues, portier d'étages, à convenir, hôtel-restaurant, Fribourg.

8016 Fille de salle-sommelière, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant.

8018 Chef de rang, Suisse, demi-chef, chef de partie, de suite ou à convenir, grand hôtel, Lac Léman.

8020 Fille de salle, portier de chambre-lingère, de suite, places à l'année, hôtel 30 lits, Vaud.

8034 Filles de cuisine, de suite, places à l'année, hôtel 60 lits, Vaud.

8039 Femme de chambre-lingère, de suite ou à convenir, hôtel moyen, région Vevay.

8045 Chef de cuisine, qualifié, de suite ou à convenir, place à l'année, hôtel-restaurant, Valais.

8050 Sommelière, de suite, restaurant, Lausanne.

8054 Cuisinière expérimentée, filles de cuisine, garçon de maison, filles de salle, parlant anglais et allemand, femme de chambre, tournante, saison d'été, hôtel moyen, Lac Léman.

8060 Gouvernante d'étages, commis de cuisine, maître d'hôtel, saison d'été, hôtel 100 lits, Lac Léman.

8068 Maître d'hôtel, concierge, chef de cuisine, secrétaire expérimentée, femmes de chambre, filles d'office-cuisine, filles de lingère, portiers d'étage, gouvernante d'étages, gouvernante d'économat, à convenir, saison d'été, hôtel 110 lits, Vaud.

8069 Femmes de chambre, de suite, clinique, Leyrain.

8070 Première dame de buffet, Suisse, à convenir, grand restaurant, Vaud.

8074 Volontaire de salle, garçon de cuisine, ler mars, hôtel-restaurant, Vaud.

8090 Filles ou garçons de salle débutants, commis de cuisine, ex-entremetier, marmelade, hôtel-restaurant, Vaud.

8092 Jeune maître d'hôtel, femmes de chambre, portiers, chasseurs, chef de garde, commis de cuisine, mars, grand hôtel, Lac Léman.

Gesucht

per 1. Februar in gutbezahlte Jahresstellen:

Tournante

für Büro und Saal

Hilfszimmermädchen

Lingeriemädchen

das gut glücken kann

Hotel Groub, Basel, Tel. 231840.

HOTEL BAUR AU LAC, ZÜRICH

sucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft, sprachkundiger

Sekretär

für Réception, Kassa, Bowerber, die mit dem Nationalkassen-System vertraut sind werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisschriften und Bild sind zu richten an die Direktion.

Gesucht

in Erstklasshotel des Tessins für Saison März/November:

Journalführer-Caissier
Kondukteur/Replacant
Concierger (mit Fahrerbewilligung)
Economat/Officogouvernante
I. Lingère
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Portier d'étage

Offerten mit Referenzen und Photo gefl. an Parkhotel, Locarno.

Gesucht

auf ca. Mitte März (Saison bis November):

Allein-Saaltöchter

Zimmermädchen

Anfangszimmermädchen

Badepersonal

(wird angelernt)

Hilfsköchin

Officiemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaerer, Kurhotel Hababurg, Bad Schinznach (AG).

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Office-Economat-Gouvernante

Officiemädchen

Casserolier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel du Lac, Interlaken.

Gesucht

in gepflegtes Hotel-Restaurant am Luganersee (10 Minuten von Lugano), 20 Betten, mit Passantenbetrieb, März bis November:

Alleinkoch oder Köchin

junger, tüchtiger, italienische Küche

Allein-Saaltöchter

fachkundige, jüngere, 4 Hauptsprachen

Saal-Praktikantin

junger, sprachkundig

Allein-Zimmermädchen

sprachenkundiges

Officiemädchen

junges

Küchen-Hausbursche

junger, gutpräsentierender

Schweizer und italienisches Personal bevorzugt. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre L S 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel au lac Léman

cherche pour la saison d'été (Pâques à Octobre):

maincourantier-secrétaire

chefs de rang

demi-chefs de rang

commis de rang

saucier, entremetier

gardemanger, pâtissier

commis de cuisine, tournant

portiers d'étage

femmes de chambre

femme de chambre d'employés

chasseur-téléphoniste

chasseurs

gouvernante d'office-cafétière

e cafétière

garçons de cuisine et d'office

gouvernante d'économat

filles de lingère

repasseuse

lingère repisseuse

Offres avec copies de certificats, photo et prétentions sous chiffre G L 2332 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Hotel Urnerhof, Flüelen

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Chef-Gardemanger

Chef-Entremetier

Chef-Pâtissier

Commis de cuisine

Kaffeeköchin

Office-Küchenmädchen

Gouvernante-Stütze des Patrons

Restaurationsstüchter

Buffetköchin

Kellerbursche

Portier

Wäschlerin

Lingère

Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Urnerhof, Flüelen.

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel in Lugano auf ca. 15. März (Langsaisonbetrieb 20. September bis November):

Alleinkoch, oder Köchin

junger, tüchtiger

Allein-Saaltöchter

fachkundige, jüngere, deutsch, französisch und englisch sprechende

Saaltöchter-Anfängerin

jung, deutsch und französisch sprechend

Allein-Zimmermädchen

flinkes, sauberes, deutsch und französisch

Tournante-Lingeriemädchen

jung, arbeitsfreudig, deutsch und französisch (auch Anfängerin)

Etagenportier

junger, sprachkundiger, mit Bahndienst

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre K H 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich sprachkundiges

Zimmermädchen

Kaffeeköchin

Koch-Tournant

Gardemanger

Mann

für Keller und Hilfe in Economat (Funktion als Kellermeister)

Offerten unter Chiffre E H 2300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neues Passantenhotel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

tüchtiger

Restaurateur

(Jahresstelle)

Commis de cuisine

Portier-Conducteur

deutsch, französisch und englisch sprechend

Zimmermädchen

deutsch und franz. sprechend

in modernst eingerichtetes Hotel.

Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre W A 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Palace Hotel, Luzern

sucht für die Sommersaison:

Aide-Chef de réception
Bon- und Warenkontrollleur
Journalführer
Bureaupraktikant
Restaurant-Kassierin
Telephonistin
Voiturier
Chasseurs
Wine-Butler
Chef d'étages
Chefs u. Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Etagenportier
Zimmermädchen
Angest.-Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Chefs de partie
Commis de cuisine
Aide-Economat-Office-Gouvernante
Kaffee Köchin
Office- u. Küchenmädchen
Office- u. Küchenburschen
Hausbursche
Wäscherin
Näherinnen-Stopferinnen
Lingeriemädchen
Argentier
Casserolier
Kellermeister
Kellerbursche

Alle letztjährigen Angestellten, die sich wieder für ihre Stelle interessieren, wollen sich unverzüglich melden. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Charles Fricker, Direktor, Palace Hotel, Luzern.

GESUCHT

auf ca. Mitte April (Saison bis Mitte Oktober):

Sekretärin-Journalführerin
II. Sekretärin-Journalführerin
auf Anfang April
Wareneingangs-Kontrollleur
Magaziner
Hallenchef
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Saaltöchter
Etagenportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Angestelltenzimmermädchen
Personal für die Bäder
wird angelernt
Office-mädchen
Küchenburschen und -mädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Dir. C. Schaefer, Parkhotel Kurhaus, Bad Schinznach.

Erstklassrestaurant am Zürichsee

sucht für die kommende (lange) Sommersaison:

Gouvernante
5 Köche u. 1 Patissier
Buffetdame
Buffettochter
Chef de service
Demi-Chefs u. Commis de rang
Office-Personal

Vollständige Offerten mit Lichtbild erbeten unter Chiffre R 2 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Frühjahr 1957 für Saisonbetrieb:

I. Buffetdame
Buffetfräulein
Buffettochter oder -praktikantin
Versierte Köchin
Küchen- und Office-mädchen
Sprachkundige
Kellner, Chasseure und
Serviertöchter

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Bild, Referenzen etc. an Direktion Casino-Kursaal, Luzern.

**Beau-Rivage-Palace
Lausanne-Ouchy**

cherche pour saison d'été mars/avril à octobre/novembre

maincourantier
3me maître d'hôtel
femme de chambre
portier d'étage
chasseur
chef de garde
commis de cuisine

Offres avec copies de certificats à la direction.

Bürgenstock-Hotels

**Wir suchen
für
Sommersaison
1957**

Chef de réception-caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrollleur
Sekretärin-Kontroleuse

I. Oberkellner
II. Oberkellner
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Pâtissier
Kochturnant
Communard

Etagenportier
Zimmermädchen
Hausburschen
Hilfswäscher
Wäscherinnen

Lange Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft.
Geil. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschemattstrasse 32, Luzern.

Concierge
Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier

Barman und Barmaid
Commis de bar
Barmaid-Restauranttochter
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen

I. Kaffee Köchin
II. Kaffee Köchin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Office-mädchen
Economatgouvernante
Officegouvernante
Office-Aide-Ec.-Gouvernant
Etagengouvernante

Lingère
Lingère-Flieckerin
Glätterinnen
Lingeriemädchen

Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison April-Oktober:

Rotisseur, Entremetier
Patissier
Aide de cuisine
Economat-Gouvernante
Kellerbursche
Küchenbursche
Oberkellner
Etagenportier
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Glätterin
Conducteur-Chauffeur
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen
Gartenarbeiter

Offerten an Postfach 8, Rüti-Kaltbad.

Gesucht

auf 1. April für Sommersaison:

Chef de cuisine
Köchin
Sekretärin
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Portier
Lingeriemädchen

Offerten sind einzureichen unter Beilage von Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Eden, Luzern.

HOTEL BÄREN, BERN

sucht zu sofortigem Eintritt:

Nachtportier

deutsch, französisch, englisch sprechend

Saaltöchter

französisch sprechend

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an
H. Marbach, Hotel Bären, Bern, Tel. (031) 23367.

**Carlton-Hotel Tivoli
Luzern**

sucht für lange Sommersaison:

Sekretär-Kassier
Journalführer
Bureau-Praktikant
Logentournant
Chasseurs
Chef, Demi-chef und
Commis de rang
Chefs de partie: Tournant,
Entremetier, Gardemanger
Commis de cuisine
Officegouvernante
Hilfsgouvernante
Kaffee Köchin
Office- und Küchenmädchen
Lingère-Stopferin
Glätterin
Zimmermädchen
Hilfsportier
Buffetdame
sprechend, zur Leitung des Garten-Buffets.

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und eventuellen Lohnansprüchen an Carlton-Hotel Tivoli, Luzern.

Inserieren bringt Gewinn!**GESUCHT**

für Saison Ende März bis Ende Oktober:

Sekretärin
Bureau-Praktikantin
Portier
Anfangsportier
Portier-Chauffeur
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Saaltöchter
Saallehrtochter
Küchenbursche
Küchenmädchen
Gouvernante
Anfangsgouvernante

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo u. Lohnansprüchen an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

GRAND HOTEL VICTORIA-JUNGFRAU, INTERLAKEN BO

GESUCHT wird für Sommersaison 1957 (Ende April/Anfang Mai bis Ende September):

Journalführer I. und II.
Sekretärin-Korrespondenz
Bon-Kontrollleur

II. Concierge-Postman
Telephonist-Telephonistin
Liftiers, Chasseurs
I. Bahn-Conducteur
Voiturier-II. Conducteur
Nachtkoncierge
Nachtportier

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Etagenportiers

II. Oberkellner
Winebutler
Chefs de rang
Chefs d'étage
Demi-chefs
Commis de rang
Kurier-Kellner

LINGERIE:
Wäscherei-Mange-
Gouvernante

Glätterinnen
Stopferinnen
Mangemädchen

Gärtner (Gemüse/Blumen)

KÜCHE:

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Rotisseur
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Chef-Tournant
Commis de parties
Angestellten-Koch

Kaffee Köchin
II. Economat-Office-
Gouvernante

Kellermeister

Casserolier
Argentier
Küchen-Officeburschen
Küchen-Office-mädchen
Personal-Zimmermädchen
Personal-Serviermädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Dir. U. Liggentorfer, z. Zt. Hotel des Alpes, Arosa. - Ehemalige Angestellte wollen sich sofort wieder melden.

Hotel Waldhaus Vulpera

sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
Journalführer
Warenkontrollleur
Dactylo-II. Telephonistin
Küchengouvernante
Küchengouvernante
I. und II. Economatgouvernante
I. und II. Officegouvernante
Lingeriegouvernante
I. Maître d'hôtel
II. und III. Oberkellner
Chef d'étage
Chefs de rang
diätbewandert

Demi-Chefs de rang
Commis de restaurant
Barman-Chef de hall
Barmaid-Hoteltöchter
Serviertöchter
für Schwemme und Bier-Restaurant

Couriertöchter
Angestellten-Serviermädchen
I. und II. Diätassistentin
Chefs de partie
Commis de cuisine
Chef-pâtissier
Commis-pâtissier
I. und II. Bäcker
Metzger

II. Kaffee Köchin
Personal Koch (Köchin)
II. Personal Koch (Köchin)
Casseroliers und Argentiers
Küchen- und Officeburschen
Küchen- und Office-mädchen
Nachtkoncierge
Voiturier, Chasseure
Portiers und Zimmermädchen
Angestelltenzimmermädchen
I. Glätterin, Glätterinnen und
Hilfsglätterinnen
Lingeriemädchen
Tennistrainer
Strandbadabwart
Strandbadhilfe
Kassierin
für Hydrotherapie

Masseur und Masseuse

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen belieben man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus Vulpera, kurzzeit Pontresina.

PS: Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.



Hotel und Restaurationsbetrieb
sucht folgendes sprachkundiges Personal (Saison März bis November):

Buffetdame
Buffetlehrtochter
(Praktikantin)
Bureaupraktikantin
Patissier/Conditor
Restaurationstöchter
(Tranchieren und flambieren erwünscht)
Saaltöchter
Saal-Praktikantinnen
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Lingeriemädchen
Wäscherin
Portier-Hausbursche
Küchenburschen
Küchenmädchen

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Photo, Referenzen (Lohnansprüche für fixbesoldetes Personal) an O. Bozzetti, Hotel-Restaurant Segarten, Locarno.

**Erstklasshotel in Luzern sucht für die
Sommersaison nachstehendes qualifiziertes Personal:**

Bureau:
Sekretär-Journalführer
Korrespondentin
(Deutsch, Französisch, Englisch)
Praktikant(in)
für Restaurantkassie und allg. Bureauarbeiten

Loge:
Kondukteur (sprachkundig)
Chasseurs (mit engl. Sprachkenntnissen)

Etag:
Etagenportiers
Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen

Küche und Office:
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Gardemanger
Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine
Kaffee Köchin
Casserolier
Argentier
Küchenburschen und -mädchen
Officeburschen und -mädchen

Restaurant:
I. Oberkellner
(guter Organisator u. Verkäufer, selbständig)
Winebutler, Chefs de rang
Demi-Chefs, Commis de rang
Buffetchef
(vorzugsw. Kellner mit Mixkenntnissen, Fixlohn)

Lingerie:
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

Pour la
gérance d'un restaurant
de 300 à 400 couverts à
l'Exposition universelle de Bruxelles 1958

une importante industrie alimentaire cherche un spécialiste expérimenté (Restaurateur-Directeur) ayant de nombreuses références professionnelles et parlant parfaitement le français. Durée de l'engagement: 7 ou 8 mois, probablement mars 1958 à octobre 1958.

Ecrire en indiquant âge, références, prétentions, sous chiffre E. U. 2303 à l'Hôtel-Revue à Bâle.

Grand hôtel de tout premier ordre
Suisse Romande, cherche

chef-gardemanger

excellent décorateur

chef-grillardin

de première force

chef-restaurateur

pour Grande Carte

1er contrôleur-comptable

sérieux et expérimenté

téléphoniste

sachant l'anglais, romande de préférence

gouvernante d'office

aide-gouvernante d'économat

femme de chambre

très stylée

pour places à l'année, entrée à convenir. Envoyer offres détaillées avec copies de certificats et photo sous chiffre G. H. 2258 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Ascona — Hotel Europe au Lac

(Hotelneubau) Eröffnung Frühjahr 1957

sucht für lange Saison:

Empfangssekretär-Korrespondent
Journalführer-Kassierin (Rufsystem)
Nachportier
Chasseur
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Gardemanger
Pâtissier
Commis de cuisine
Küchenbursche
Officemädchen
Etagenportier
Hausbursche
Buffetochter
Barmaid oder Barman
Lingères / Wäscherin / Stopferin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an H. Diggelmann, Via Patrizia, Ascona.

Gesucht

in Hotel mit 110 Betten, Vierwaldstättersee, für Sommersaison 1957, tüchtiger

Oberkellner

Offerten unt. Chiffre O. K. 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Flughafen-Restaurant AG., Zürich-Kloten

sucht für lange Sommersaison (bis Ende Oktober/Mitte November):

Chef de service
Buffetdamen, Buffetstöchter
Chefs de partie
Hors d'œuvrier
Metzgerbursche
Commis de cuisine
Commis-pâtissier
Chefs de rang, Demi-chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar
Restaurationstöchter
Stopferin-Lingère
Casseroliers
Putzer
Haus- und Officeburschen
Küchen- und Officemädchen

Eintritt ab 1. März. Bildefferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Personalchef, Flughafen-Restaurant AG, Postfach, Zürich 58.

Salinenhotel Rheinfelden

sucht für Saison April—Oktober

Sekretär-Journalführer(in)

Saucier

Entremetier

Aide de cuisine

Kaffee- und Personalköchin

Chefs de rang, Demi-Chefs

Commis de rang

Economat-Gouvernante

Zimmermädchen

Etagenportiers

Lingerie-Gouvernante

Glätterin-Stopferin

Lingeriemädchen

Chasseur-Telephonist

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen

Buffetdamen, -Töchter und -Lehrstöchter

Telephonistin

deutsch, französisch und englisch sprechend

Restaurationstöchter

für Buffet I. Klasse

Offerten mit Photo, Zeugnisschriften sowie Angabe des Lohnanspruchs und des möglichen Eintritts an **Bahnhofbuffet SBB, Basel**.

Hotel Royal & St. Georges, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Chef de cuisine
Chefs de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Office- und Küchenmädchen
Etagen-Portier
Zimmer- und Anfangszimmermädchen
Chasseur-Nachportier, Chasseur
Economat-Officegouvernante
I. Sekretärin
II. Sekretärin
Barmaid
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Wäscherin
Glätterin
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Royal & St. Georges, Interlaken.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, ausgewiesene

II. Buffetdame

in Grossrestaurationbetrieb, Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisschriften sind einzureichen unt. Chiffre E 5142 Z an Publicitas Zürich 1.

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Gesucht

per Mitte April bis Oktober in Erstklass-Kurhotel

Chef de cuisine

sowie

Oberkellner

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre C. O. 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PARK-HOTEL, LUGANO

sucht für Saison 1957 (April bis November)

Journalführer-Caissier
Büro-Volontär
Telefonist
Conducteur-Chauffeur
Chasseurs
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
Officemädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Commis communard
Küchenbursche
Küchenmädchen
Tournant-Kellerbursche
Argentier
Casserolier
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Etagen-Logen-Tournant
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo richte man an **Park-Hotel Lugano**.



HOTEL MONTANA, LUZERN
sucht für lange Sommersaison ab anfangs April:

Chasseur-Chauffeur
(Ablösung des Conducteurs)
2 Chasseurs
2 Demi-chefs de rang
sprachkundig
2 Commis de rang
Etagenportier Engl. Sprachkenntnisse
Hilfsportier
(Etagen)
Zimmermädchen
Englischkenntnisse
Chef-Entremetier
(Partikoch)
Office-Küchen-Tournante
Küchenmädchen
2 Lingères

Detaillierte Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an Dir. Ed. W. Gianella einsenden.

Hôtel Eden au Lac, Lugano

cherche pour saison avril-octobre:

1ère secrétaire
1ème secrétaire
gouvernante d'économat et office
tournant de loge
chasseur
jeune
chefs de rang
demi-chef de rang
commis de rang
commis de rang débutant

Offres avec copies de certificats et photo à l'Hôtel Eden au Lac, Lugano.

Gesucht
auf Ostern von erstklassigem Kurhaus-Hotel gut ausgewiesene

Gouvernante (auch Ablösung im Bureau)
Portier-Conducteur
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Anfängerin
Hausmädchen
Buffetochter
Buffetlehtochter
Restaurationstöchter
I. Saaltöchter
Saaltöchter und
Anfangssaaltöchter
Wäscherin-Tournante
Lingeriemädchen
Office-Küchenmädchen
Küchenbursche-Casserolier
Gärtner

Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Bachmann, Park-Hotel, Gunten a. Thunersee.

Wir suchen

zu baldigem Eintritt absolut selbständige und exakte

Restaurationstöchter

in gutgeführten, seriösen Jahresbetrieb. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten an R. Geiger, Hotel Storchen, Rheinfelden.

Hotel Pilatus-Kulm

2132 m ü. M., bei Luzern, mit zwei Bahnen erreichbar, sucht für Saison April bis November:

BÜRO:
Sekretärin oder Sekretär
Eintritt ca. 1. April
Praktikantin
Eintritt ca. 1. Juni
SERVICE:
4 Restaurationskellner
Eintritt ca. 10. April
4 Restaurationstöchter
Eintritt 15. Mai und 1. Juni
Chasseur
Eintritt 1. Juni
OFFICE:
2 Buffetstöchter
Eintritt ca. 10. April und 1. Juni
2 Officemädchen
Eintritt ca. 10. April
KÜCHE:
Gardemanger
Eintritt 1. Mai
Pâtissier
Eintritt ca. 10. April
2 Commis de cuisine oder
Beiköchinnen
Eintritt 1. Juni
2 Küchenburschen oder
Ehepaar
Eintritt ca. 10. April
ETAGE:
Alleinportier
Eintritt ca. 10. April
Zimmermädchen
Eintritt ca. 10. April
KIOSK:
2 Kioskverkäuferinnen
Eintritt ca. 10. April und 15. Mai

Gute Arbeitsbedingungen. Günstige Verdienstmöglichkeiten. Offerten sind erbeten an N. Britschgi, Direktor, Hotel Pilatus-Kulm, via Kriens, Tel. (041) 751633.

Gesucht
auf 1. März ausgewiesener, versierter

Chef de garde Chef-Tournant

in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind einzureichen an R. Candrian-Bon, Bahnhofbuffet Zürich HB.

GESUCHT

für
Sommersaison
1957

März-Oktober

**Grand Hotel &
Hotel des Alpes
Montreux-Territet
(500 Betten)**

Offerten mit Bild, Zeugniskopien
und Gehaltsansprüchen sind zu
richten an die Direktion

Maincourante-Kassiererin
Maincourante-Stagiaire
Telephonistin (3 Sprachen)
Kontrollleur (franz. sprech.)
Portiers und Chasseur
Chef de partie
Commis de cuisine
Pâtissier
Personalköchin
Economatgouvernante
Etangengouvernante
Officegouvernante
Commis de rang
Saaltöchter (auch Anfängerinnen)
Aide-Barmaid
Lingerietöchter und Wäscherinnen
Gerantin für Strandbad
Sommelière (plage)
Aide-Kontrollleur (Stagiaire)



Preiswerte Occasionen
Pianos und Flügel, sowie
fabrikneue Instrumente.
Franko-Lieferung.

Piano-Eckenstein

Leonhardsgraben 48
Basel, Tel. (061) 22 63 36

Generalvertretung

WURLITZER

MUSIK-AUTOMATEN
KAUF - DEPOT - MIETE

Maitre d'hôtel

de style impeccable,
cherché

pour grande maison, ayant
domesticité de six employés,
très bien logé, bons gages
et congés réguliers, envi-
rons de Montreux. — Faire
offres sous chiffre M H 2164
à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Neuzeitlich eingerichtete
Heilstätte sucht tüchtige

I. Köchin

Eintritt nach Übereinkunft.
Schöner Posten, gute Ar-
beitsverhältnisse, geregelte
Freizeit. Offerten mit Photo,
Zeugniskopien und Lohnan-
spruch sind einzureichen unter
Chiffre OFA 1303 R an Orrell
Fussli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht
per 1. Februar 1957 in mo-
dern eingerichteten Sanato-
rium im Jura jüngerer, tüch-
tiger, lediger

Alleinkoch

mit Diätkenntnissen. Inter-
essanter Posten, geregelte
Dienstverhältnisse, Pensions-
kasse usw. Offerten mit Photo,
Zeugniskopien und Lohnan-
spruch bei freier Station sind
einzureichen unter Chiffre OFA
1304 R an Orrell Fussli-Annon-
cen, Zürich 22.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter
Chiffre bleiben
von der Weiterbe-
förderung ausge-
schlossen.

Mittelgrosses Hotel sucht

für lange Sommersaison nach Luzern folgendes quali-
fiziertes Personal:

Sekretärin
(3 Hauptsprachen in Wort und Schrift)
Obersaaltöchter-Kellner
Saaltöchter
Alleinchef-Restaurateur
Küchenmädchen, -burschen
Portier-Conducteur
Portier
Gouvernante
Zimmermädchen, Lingere
Wäscherin, Hausmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre
M S 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison:

Zimmermädchen
Portier
Kaffeeköchin
Kellner
(sprachkundig)
Kellnerpraktikant

Eintritt auf 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit
Zeugnisabschriften, Photo an Familie Wolf, Hotel Albana,
Weggis (Vierwaldstättersee).

Gesucht

Küchenchef

auf Anfang März, Jahresstelle. Offerten an Hotel
Schiff, St. Gallen.

GESUCHT

in Grossrestaurant nach Basel per 1. Febr. oder 15. Febr.

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen von nur sauberen und
tüchtigen Chefs de partie erbeten an Postfach 20827,
Basel 1. Diskretion zugesichert.

GESUCHT
in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saison-
dauer:

Sekretär
Sekretärin-Journalführerin
Warenkontrollleur
Kellermeister
Etangengouvernante
Lingeriegouvernante
Officegouvernante
Oberkellner, Demi-chefs
Commis de rang
Restaurationstochter
Saaltöchter
Chef-Pâtissier, Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Etangportier
Zimmermädchen
Chauffeur-Kondukteur
Chasseur
Office- und Küchenmädchen
Casserolier
Hilfsgärtner
Angest.-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und
Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G., Hotels Belvédère & Post,
Bad Scuol-Tarasp-Valpurga erbeten.
P.S. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten
reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Gesucht
per sofort nach Zürich

I. Buffetdame

in Speiserestaurant. Offerten erbeten an Hotel
Righof, Zürich.

Grand Hotel National, Luzern

sucht für Sommersaison 1957 folgendes Personal:

II. Etangengouvernante
I. Economatgouvernante
II. Economatgouvernante
Lingere
Chasseur-Telephonist
Chasseure
Eintritt zwischen 15. und 31. März.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an
die Direktion.

Hotel du Lac in Weggis

sucht für lange Sommersaison (anfangs April bis
Oktober):

Bureaufräulein sprachkundig
Zimmermädchen
Saaltöchter wenn möglich sprachkundig
junger tüchtiger Küchenchef
Commis de cuisine
Office-mädchen, Lingeriemädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Du Lac in
Weggis.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Gesucht
per sofort, eventuell 1. Februar

Zimmermädchen

Hotel Beekhuizen, Davos-Platz, Tel. (083) 35663.

Gesucht per sofort

Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre G C 2297 an die Hotel-Revue
Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

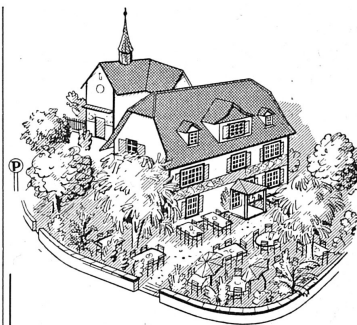
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie
Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Con-
tinental, Basel.

Wir suchen

auf Frühjahr 1957 zur Führung eines modernen
und vielseitigen Restaurants-Betriebes in Basel

Geranten- Ehepaar

Nur qualifizierte Fachleute, die fähig sind, einer
sozialisierten Küche vorzustehen, sowie Sinn und
Freude für moderne Betriebsführung haben, wol-
len ihre Offerten mit Photo, Angaben des Alters,
der bisherigen Tätigkeit und von Referenzen
richten unter Chiffre G 14784 Q an Publicitas AG,
Basel.



Gesucht

per 1. oder 15. März tüchtiger, sauberer

Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, ab-
wechslungsreiche Speisekarte. Gutes Salär. Of-
feren mit den üblichen Angaben sind zu rich-
ten an Historisches Wohnhaus zu St. Jakob, St. Ja-
kobstrasse 377, Basel.

Gesucht

in Jahresbetrieb junger

Commis de cuisine oder Koch-Praktikant

(Absolvent einer Fachschule, Metzger oder
Konditor). Eintritt 1. Februar 1957.
Schriftliche Offerten an Hotel Continental, Luzern.

Gesucht

wird auf 1. Mai

Kochlehrtochter

oder Praktikantin

neben tüchtigen Küchenchef für 6 Monate. Offerten
an A. Geisser-Amann, Hotel Bellevue, Gersau.

Gesucht

nach Lugano: Saison 15. März bis 15. Nov. 1957

2 Saaltöchter (sprachkundig) 2 Zimmermädchen

(mit Service-Kenntnissen)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel
Helvetia, Lugano-Castagnola.

Hôtel de 15 lits cherche

pour entrée le 1er février

une fille de chambre

Place à l'année. Faire offres sous chiffre F D 2290
à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht auf 1. Februar tüchtige

Saaltöchter

in lange Saison- oder Jahresstelle. Ebenso

Saalpraktikantin

Offerten erbeten an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Wir suchen

für unseren Betrieb, mit neuzeitlich eingerichteter
Küche, jüngere, selbständige und zuverlässige

Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Gute Arbeitsverhält-
nisse, Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugniskopien
und Lohnanspruch an Hotel Orselina, Orselina-
Locarno (TI).

Gesucht

Leiterin oder Ehepaar

(wovon eines die Küche besorgen sollte) für Kur-
haus Clavadel (Restaurant mit kleinem Pension-
betrieb.) Selbständiger Posten. Dauerstelle. An-
schluss an die Beamtenversicherungskasse des
Kantons Zürich möglich. Offerten mit Ausweisen
über erfolgreiche Tätigkeit, Photo und Referenzen
an Verwaltung der Zürcher Heilstätte, Davos-
Clavadel.

On cherche

pour saison de longue durée (avril-octobre):

chef de réception maincourantier

Prière d'adresser offres à Eden Hôtel, Montreux.

Hotel du Commerce, Basel

Wir suchen für die Mustermesse 1957

ab ca. 27. April-8. Mai:

Küche:

Saucier
Entremetier
Gardemanger
Casserolier
Officepersonal

Restaurant:

Restaurationskellner
Restaurationstochter
Chasseur(euse)

Offerten mit Unterlagen und Bild an Hotel du Commerce,
Basel, W. und N. Weibel.

On cherche

pour entrée de suite ou à convenir:

commis de cuisine
un sommelier
ou sommelière
connaissant les deux services
une fille de lingerie
une fille d'office

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare,
La Chaux-de-Fonds.

Beau-Rivage Palace, Lausanne-Duchy

cherche de suite ou à convenir

une téléphoniste

Offres avec copies de certificats à la Direction.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft fachkundige,
gutpräsentierende

Serviertochter

in erstklassiges Speiserestaurant am Bodensee.
Telephon (071) 42483.

Gesucht

in Bad-Hotel nach Baden, für Saison März-November:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Bureau-Praktikantin
II. Köchin (Anfängerin)
Tournante
(für Zimmer und Saal)
Küchenmädchen

Offerten an Postfach 31922, Baden.

GESUCHT

für sofortigen Eintritt:

Anfangsportier
Anfangszimmermädchen
Saallehrtochter oder
Kellnerlehrling
Commis de cuisine

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel-Restaurant Minerva, Lugano.

Gesucht

selbständige, initiative und erfahrene

Leiterin

(gute Köchin) zur Eröffnung einer kleinen, gediegenen Privatpension und Ferienhauses an schönster Lage in Weinfelden (TG). Antritt baldmöglichst. Anmeldung bitte an A. Woller, Bachobel, Weinfelden (TG), Tel. (072) 51131.

Klinik Val-Mont, Glion

ob Montreux sucht auf anfangs Februar

II. Sekretärin

von 20 bis 24 Jahren mit guter Vorbildung und Praktikum. Französische Vorkenntnisse erwünscht. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Hotel Garni, Zürich

(100 Betten) sucht per 1. Februar, eventuell früher

Nachtportier-Nachtconcierge

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gepflegtes Hotel in der Ostschweiz

sucht für sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Restaurationsstochter

(Schweizerin) versiert im gepflegten Speiservice. Französische Sprache nötig

tüchtige Tochter

für Zimmer und Lingerie. Gesetzte Person

Hausburschen

willig und ordnungsliebend, deutschsprachig

junge Hausangestellte

wird angelernt, kinderliebend.

Eintritt 1. Februar. Jahresstellen. Offerten erbeten unter Chiffre H O 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Saison 1957, mit Eintritt auf 1. Februar, 12. März und 10. April, 4 seriöse, tüchtige

Restaurationsstochter

gewandt im Speiservice m. Stossbetrieb. Lange, strenge Saison. Hoher Verdienst. Sprachenkundige Restaurationsstochter (Englisch, Französisch) mit ausgewiesener Praxis richten ihre Offerten an A. H. Widmer, Hotel-Restaurant Schlössli Wörth, Neuhausen am Rheinfall.

LIDO LOCARNO

sucht für Sommersaison 1957:

Kassiererin
Kassier (Student) Eintritt 1. Juli
Garderobekassier (Student) Eintritt 15. Juni
Campingwächter (Student) Eintritt 25. Juni
Kiosk-Verkäuferin Eintritt 20. Juni
Chef Eintritt 15. Mai
Küchengehilfe Eintritt 15. Mai
Buffetdame od. -tochter
 Eintritt 1. Mai/20. Juni
Kellner Eintritt 15. Mai/5. Juni/27. Juni
Kellner-Commis de rang Eintritt 15. Juni
Zimmermädchen-Lingere Eintritt 5. Juni
Zimmermädchen Eintritt 15. Mai

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche, handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugniskopien, Arztzeugnis und Photo sind zu richten an die Direktion des Lido, Locarno.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt in gepflegtes mittleres Sporthotel in Davos: tüchtige, fachkundige

Saaltöchter**Hotelpraktikantin****Commis de cuisine****Casserolier-Küchenbursche**

Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten an Postfach 80, Davos 2.

Gesucht

per sofort junger, tüchtiger und sauberer

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hans Mühlethaler, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Femme de chambre

pour le 20 février

Commis de salle**Cafetier**

date à convenir

sont demandés par Grand Hôtel à Genève. Faire offres avec copies de certificats et si possible photo sous chiffre G E 2245 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Kurhaus Serpiano, Tessin

sucht folgendes Personal:

Generalgouvernante

(Jahresstelle, Eintritt sofort)

II. Sekretärin

(Jahresstelle, Eintritt 15. Januar)

Tourmente

für Saal und Office (Saisonstelle, Eintritt 1. April)

Portier

(Saisonstelle, Eintritt 15. März)

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Genève**Restaurant/Snack-Bar****Centre-Rhône****ouverture mars 1957**

Nous cherchons (date définitive à convenir):

chef de service**secrétaire**

(dame, connaissant la restauration, éven. présence au buffet)

garçons de buffet (Snack-Bar)**dame de buffet****garçons de restaurant****saucier****rôtisseur** (Snack-Bar)**entremetier****gardemanger****tournant****commis de cuisine** (évent. personnel féminin)**casserolier****garçons et filles de cuisine**

Pour le personnel de service, seuls les candidats qualifiés, connaissant bien les langues, entrent en ligne de compte. - Offres avec copie de certificats à A. Rochat, Dir., Restaurant « zern Ueli », Greifengasse 18, Bâle.

Restaurant du Théâtre in Neuchâtel

sucht

I. und II. Aide de cuisine

Tüchtige

Restaurationsstochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel mit 40 Betten in Lugano sucht

für Saison März-Oktober eine tüchtige, entremets-kundige

Köchin oder Alleinkoch

Schöne, moderne Küche und angenehme Arbeitszeit. Offerten sind erbeten unter Chiffre 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Suisse, Fribourg

cherche de suite ou à convenir:

filles de salle**sommelières****stagiaire de réception****portier d'étage****garçon de maison**

Faire offre avec curriculum vitae et copies de certificats à la direction.

Gesucht

zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

Herr oder Fräulein

für Réception, Kasse, Journal, Buchhaltung

Hausbursche

wenn möglich etwas sprachenkundig

Sporthotel Rätia, Davos-Platz.

Gesucht

wird in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee mit Eintritt per Anfang April/Mai:

Chefköchin, Köchin**Küchenmädchen****Casserolier****Portier****Zimmermädchen****Hilfzimmermädchen****Serviertochter für Stübli****3 Saal-Restaurationsstochter****2 Saalanfängerinnen****junges Mädchen für Lingerie****Verkäuferin**

für Kiosk und Tankstelle, selbständig, sprachenkundig

Offerten erbeten an W. Ganter, Strandhotel Lützelau, Weggis.

Gesucht

nach Luzern in kleines Hotel-Restaurant

Serviertochter

Eintritt sofort oder auf Frühjahr. Sehr guter Verdienst. Geringe Arbeits- und Freizeit. Ebenso auf Frühjahr perfekte, selbständige

Köchin

Offerten mit Bild, Sprachenkenntnissen und Referenzen unter Chiffre L Z 2236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für kommende Sommersaison (Anfang Mai bis Ende September) sprachenkundiger

Concierge

Nur bestausgewiesene Interessenten wollen Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen richten an Eden Hotel, Interlaken.

Wir suchen

auf die Sommersaison 1957 für unser

Hotel Stanserhorn Kulm**Geranten-Ehepaar**

Der Gerant muss der Küche vorstehen und gelernter Koch sein. Offerten mit Zeugnisschriften und Referenzen mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an die Betriebsdirektion der Stanserhorn-Bahn in Sians.

Grande Société américaine

au Moyen-Orient cherche

CHEF DE CUISINE

de nationalité suisse,

célibataire de préférence. Expérience 5 ans au minimum. Bonnes références et connaissances de l'anglais exigées. Doit travailler avec personnel de nationalités diverses. Durée du contrat 2 ans environ. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre S C 2210 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

per sofort in Hotel Garni nach Zürich sprachen-gewandter

Nachtportier

Kenntnisse im Telefondienst. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre G Z 2229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1./15. April für die Sommersaison tüchtige, selbständige

Köchin

in gutgeführtes Hotel mit 50 Betten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen erbeten an E. Stoll, Hotel Beau-Séjour, Luzern.

Gesucht

in erstklassigen Restaurationsbetrieb jüngerer

Chef de partie

(Tournant)

Offerten erbeten an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, Bern.

Gesucht

in Jahresstelle treuer, fleissiger

Nachtportier

Guter Verdienst. Eintritt Ende Januar oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre B E 2249 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DEMANDE

pour saison avril-octobre:

cuisinier seul ou cuisinière**garçon ou fille de cuisine****filles de salle et aides****volontaire de bureau****garçon de maison**

Offres avec références et prétention de salaire à l'Hôtel Angleterre, Territet-Montreux.

Gesucht

tüchtige, sprachenkundige

Barmaid

Saison Ende April bis Mitte Oktober. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Dir. C. Schaefer, Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach (AG).

First-class English Country Hotel requires Continental staff for 1957 Summer season, May/September:

Chef (Head-Cook)**Cooks, Commis-Cooks****Head-Waiter****Waiters and Waitresses****Commis-Waiters, Chambermaids****Cocktail-Barman****Domestic Workers**

Good wage and working conditions. Excellent opportunity to perfect English language. Write: Manager, Tors Hotel, Devonshire (England).

LUGANO

Hotel mit ca. 100 Betten, Saison März-November, sucht mit Eintritt ca. Mitte März:

I. Sekretär(in)

Réception, Kasse

II. Sekretär(in)

Maincourante usw.

Maitre d'hôtel

sprachkundig

Saaltöchter**Saalkassieranten****Economatgouvernante****Nachtportier****Etagenportiers****Zimmermädchen****Tourmente****für Zimmer und Lingerie****Lingeriemädchen****Partiekoch****Kochlehrling****Kaffee Köchin****Casserolier****Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 21248, Lugano 2.

HOTEL DE 70 LITS

(Riviera vaudoise) demande:

LINGÈRE

qualifiée

PORTIER

parlant français, allemand et si possible anglais. Entrée à convenir. Offres sous chiffre R M 2230 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Pour la direction

d'un hôtel de 85 lits de la région du Léman on cherche

un couple

bien recommandé. Saison avril-octobre. Faire offres sous chiffre L E 2246 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht per 1. April bis Ende Oktober

SEKRETÄRIN

(nicht unter 25 Jahren) für Korrespondenz, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, Réception, allgemeine Büroarbeiten und Stütze des Patrons. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an E. Stoll, Hotel Beau-Séjour, Luzern.

Gesucht

für die Saison 1957

2 tüchtige Jungköche

Eintritt 1. April und 1. Mai. Jungköche, die Freude haben, sich neben einem tüchtigen Chef im Restaurationsbetrieb weiterzubilden, richten Ihre Offerten an A. H. Widmer, Hotel-Restaurant Schlössli Wörth, Neuhausen am Rheinfall.

Hotel-Restaurant Real

Vaduz (Liechtenstein), Tel. (075) 22222, sucht:

tüchtigen

Koch**Buffetdame**

wenn möglich mit Sprachenkenntnissen und bewandert im Telefon-Service.

Hausbursche

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Gesucht**BARMAID**

in Jahresstelle nach Luzern. Offerten an W. Schneider, Bethlehem-Bar, Luzern.

Gesucht

auf anfangs April für Erstaushotel mit Restauration, gewandter, verantwortungsvoller

Fachmann

mit mehrjähriger Praxis in Réception und Service als

Stütze des Patrons

Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Bachmann, Park-Hotel, Gunten a. Thunersee.

Holland:**RESTAURANTS « CHALET SUISSE »**

Amsterdam, Den Haag, Rotterdam und Scheveningen. Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstellen nach Amsterdam, Den Haag und Rotterdam sowie auf 10. April 1957 für Sommersaison nach Scheveningen:

Saucier, Gardemanger**Entremetier, Patissier****Tournant, Chef de nuit****Commis de cuisine****I. Restaurationsstochter****Restaurationsstochter****Demichiefs, Commis de rang****I. Buffettochter, II. Buffettochter****Kaffee Köchin, Küchenbursche**

Fachtüchtige, seriöse Interessenten sind gebeten, ihre Offerten mit Bild und Zeugniskopien zu richten an die Direktion der « Chalet Suisse », Noorderde 123, Den Haag.



Neues Wirtschaftsgesetz in St. Moritz

Wie wir noch im alten Jahre kurz meldeten, ist in der Gemeindeabstimmung vom 16. Dezember ein neues Wirtschaftsgesetz mit überwältigendem Mehr angenommen worden, nachdem ein erster vom Hotelier- und Wirtverein bekämpfter Entwurf anlässlich der Gemeindeabstimmung vom 7./8. April verworfen worden war. Das neue Gesetz darf als ein *Verständigungswerk* bezeichnet werden, denn nach der Verwerfung der ersten Vorlage hat der Gemeindevorstand die ehemaligen Gegner zur Ausarbeitung eines Gegenentwurfes eingeladen. Auf diese Weise konnten die Belange des öffentlichen Wohls mit den wirtschaftlichen Schutzbedürfnissen des Gastgewerbes unter einen Hut gebracht werden.

Die Revision des alten Wirtschaftsgesetzes aus dem Jahre 1936 wurde notwendig, weil am 1. Januar 1955 ein neues kantonales Wirtschaftsgesetz in Kraft getreten ist und demzufolge eine Anpassung an die neuen kantonalen Bestimmungen in verschiedenen Punkten erforderlich. Gleichzeitig drängte sich auch eine Anpassung an die veränderten lokalen Verhältnisse auf. So kam eine *Totalrevision* zustande, die in mancher Beziehung Beachtung verdient.

Vor allem ist erwähnenswert, dass in Artikel 3 eine *Unterteilung der verschiedenen Betriebsarten* des Gastwirtschaftsgewerbes vorgenommen wurde unter Festsetzung der Mindestanforderungen, die in bezug auf die Einrichtungen zu erfüllen sind. In diesem Artikel wird auch das Campingwesen kurz reglementiert. Es werden die Anforderungen aufgezählt, welchen die verschiedenen Arten von Beherbergungsbetrieben genügen müssen. So muss ein Hotel mindestens 20 Fremdenbetten in Zimmern mit fliessendem kaltem und warmem Wasser, pro Stockwerk ein Badezimmer oder Duscherraum und eine WC-Anlage mit Wasserspülung und Handwaschvorrichtung, einen separaten Eingang für Hotelgäste mit Reception und Aufenthaltsraum sowie einen separaten Frühstücks- und Speisesaal aufweisen.

Als *Gasthaus* und *Pension* darf sich ein Haus nennen, das mindestens 5 Fremdenzimmer, möglichst mit fliessendem Wasser, mindestens ein Bad, eine separate WC-Anlage mit Wasserspülung und Handwaschvorrichtung, einen Frühstücks- oder Speisesaal besitzt.

Für Hotels, Gasthäuser und Pensionen sind *gesunde und zweckmässige Schlafzimmer für das Personal* ein unbedingtes Erfordernis.

Auch für *Massenquartiere* gelten Minimalvorschriften, ebenso für die *gewerbemässige Zimmervermietung*.

Bei *Campingplätzen* ist eine genügende Aufsicht zur Wahrung von Ordnung und Disziplin erforderlich. Ferner müssen ausreichende WC-Anlagen sowie Wascheinrichtungen vorhanden sein. Ausserhalb der Plätze ist das Kämpfen verboten. Die Kämpfernden haben sich bei der Platzaufsicht einzutragen und die Kur- und Zelttaxe zu entrichten.

Bei der Erteilung von Bewilligungen für *Neueröffnung, Verlegung oder Vergrösserung von Betrieben* ist das Bedürfnis gemäss den Bestimmungen des kantonalen Wirtschaftsgesetzes zu prüfen. Ein Patent darf nur erteilt werden, wenn der Betrieb unter Berücksichtigung der Zahl und der Verteilung gleichartiger Betriebe einem Bedürfnis entspricht.

Eine besondere Bewilligung ist gemäss Art. 11 für die *Einrichtung von Barbettis mit Alkoholausschank mit einem direkten Zugang von der Strasse her* in einem neu zu errichtenden oder schon bestehenden öffentlichen Gastwirtschaftsbetrieb erforderlich. Diese Bewilligung soll in der Regel nur für Beherbergungsbetriebe erteilt und kann verweigert werden, wenn dies mit Rücksicht auf das öffentliche Wohl angezeigt erscheint. Dabei ist jedoch den Fremdenverkehrsinteressen angemessene Rechnung zu tragen.

Der Abschnitt *Wirtschaftspolizei* enthält u. a. Vorschriften über die Vermeidung von Ruhestörungen, über die Öffnungs- und Schliessungszeiten.

Ein ausführlicher Abschnitt ist den *Tanzveranstaltungen* gewidmet. Für nicht öffentliche Tanzveranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften kann die Gemeindeverwaltung Freinachtbewilligungen bis 4 Uhr gewähren. Für Fremdenabstellaments, Bars und Dancings, in welchen während der ganzen Saison regelmässig und durchgehend öffentliche Musik- und Tanzveranstaltungen ab 22.00 Uhr bis 02.00 Uhr stattfinden, wird auf Gesuch vom Gemeindevorstand eine Generalverlängerungspauschale für eine Saison gegen Entrichtung einer entsprechenden Gebühr erteilt, jedoch nur an solche Betriebsinhaber oder -leiter, die volle Gewähr für einen einwandfreien Betrieb bieten.

In Abschnitt IV werden die *bau- und sanitätspolizeilichen Vorschriften* betreffend die Wirtschaftsräumlichkeiten behandelt, die so beschaffen sein müssen, dass sie mit Bezug auf Konstruktion, Raum, Licht, Luft, Aborte usw. den gesundheitlichen und sittlichen Anforderungen entsprechen.

Ein begrüssenswertes Novum bildet Art. 33, der die Bestellung einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Fachkommission vorsieht, in der neben je zwei Vertretern der Hotelier- und der Wirtvereine der Gemeindevorstand von Amtes wegen als Gemeindevorsteher mitwirkt. Diese Fachkommission ist ausser in den im Gesetz besonders erwähnten Fällen zur Beratung in allen des Wirtschaftsgesetz betreffenden Belangen sowie zur Beratung wichtiger Fragen des Wirtschaftsgewerbes heranzuziehen. Mit diesem Artikel wurde einem besonderen Wunsch der Hotelier Rechnung getragen.

Mit diesem neuen Gesetz dürfte St. Moritz eines der modernsten Wirtschaftsgesetze besitzen, das für andere Orte wegweisende Bedeutung erlangen wird.

Spezialkurse für Barbetriebslehre, Mixen, Wein- und allgemeine Getränkekunde

Vom 12. bis 24. November 1956 führte die Hotelschule der UH in Luzern einen vielbeachteten Spezialkurs für Barbetriebslehre, Mixen, Wein- und allgemeine Getränkekunde durch. Dank der umsichtigen Art, wie der Kurs vorbereitet wurde, und dank des hervorragenden Fachwissens unseres Kursleiters *Theo Blättler*, war es möglich, dass wir Kursteilnehmer in der kurzen Zeit von nur zwei Wochen theoretisch wie praktisch in das immense Gebiet der Physiologie des Mixens und der Barkunde eingeführt werden konnten. Nicht ungenügend wären wir jedoch eine dritte Woche in Luzern geblieben, um noch tiefer in den Stoff eindringen und unsere Fertigkeit und Sicherheit im Mixen durch zusätzliche praktische Tätigkeit noch weiter steigern zu können; wir möchten der Kursleitung deshalb vorschlagen, diesem Spezialkurs eine dritte, eventuell fakultative Übungswoche anzugliedern.

Während des Kurses, der nach dem System von Schraemli's grossem Lehrbuch der Bar aufgebaut war, wurden folgende Sachgebiete eingehend behandelt:

1. Betriebslehre

Die Bar – kulturgeschichtlicher Streifzug, die Bar als Gaststätte, die Bar als Betrieb, der Bar-Tisch, die Arbeitsbank, der Spirituosschrank, bewegliches Inventar einer Bar, Mise en place, einiges über das Eis in der Bar, Ökonomie im Barbetrieb, vom günstigen Einkauf, die Bar-Karte, die Preisberechnung im Barbetrieb und Preisberechnung und Normen für den Ausschank von Liqueurs, Apéritifs und Spirituosen, allgemeine Regeln für die Errechnung des Verkaufspreises pro Ausschankglas, die Bar-Kontrolle, Führung der Bar auf Rechnung des Barkeepers, wieviel Gläser (Portionen) enthält eine Flasche?, Führung der Bar auf Rechnung des Hauses, der Bar-Service, der korrekte Liqueurservice, der Weinservice, das Servieren von Schaumweinen, das Bier – wie man es ausschenkt und serviert, wie man eine Flasche Wein öffnet, das Glas in der Bar.

2. Warenkunde

3. Praktisches Mixen

American-Drinks, der Stock, die Physiologie des Mixens, einige Fachaussprüche und ihre Bedeutung in der Bar, die Grundrezepte, wie man ein Rezept zusammenstellt, soll man abmessen? Übung macht den Meister, die Cocktails, wie man gute Cocktails mixt, das Schütteln, das Rühren, das Anrichten, auch das muss man wissen, wie ein Zuckerrand entsteht, die Flips, die Fizzes, die Cobblers, die Apéritifs, die Sodas, die Highballs, die Crustas, die Sours, die Lemonades, die Egg-Noggs, die Daisies, die Fixes, die Coolers, Glacés und Frappés, Bowls, diverse Früchte-Bowls und Kalte Ente, die Punches, Groggs und Glühweine, die Slings, die Pousse-Cafés, die Various Drinks, die Fancy Drinks, die Sorbets, die Ice-Cream-Frappés, die Milk-Shakes und diverse alkoholfreie Getränke.

4. Weinkunde

Vom Wein und seiner Kultur, vom Weinberg auf die

Tafel, die Krankheiten des Weines, der Weinkeller, der Tageskeller, der Flaschenabzug, Wissenswerte über die Weine verschiedener Länder, die Weine Frankreichs, die Bordeauxweine, die Burgunder Weine, der Champagner, die Champagnerbereitung, der Châteauf-neuf-du-Pape, die Elsässer und Lothringer Weine, die Weine Deutschlands, die Rheingauweine, die rheinischen Weine, die Rheinpfälzer Weine, auch Pflzer oder Hard-Weine, der Moselwein, die Saarweine, die Ruwerweine, die Frankenweine, die Naheweine, die badischen Weine, die Ahrweine, die Weine Italiens, die Weine Helvetiens, die Weine Österreichs, die ungarischen Weine, die Tiroler Weine, die Weine Spaniens, die Weine Portugals, die Weinprobe, vom richtigen Wein zur richtigen Zeit, welcher Wein zu welchem Essen? Das Weinglas.

Am Schluss des Kurses nahmen Herr *Theo Blättler* die schriftlichen und die Herren Direktor *A. Zraggen* vom Hotel Rütli und *A. Zehnder* vom Hotel de la Paix die mündlichen Examen ab, die zum grossen Teil gut ausgefallen sind. Die Herren Experten, die sehr streng prüften, haben dabei gezeigt, wie grosse Meister ihres Berufes sie sind. Wir möchten ihnen an dieser Stelle, ganz besonders natürlich dem vorzüglichen Leiter *Theo Blättler*, noch einmal aufrichtig für ihre riesige Arbeit danken. Unser Dank gehört aber auch der Direktion des Hotels Montana und vor allem auch *Herrn Schraemli*, dem Verfasser des *Grossen Lehrbuches der Bar*, des *Meistermixers*, des *Lehrbuches für alkoholfreie Gaststätten* und der *Bücher «Universal-Getränkerechne»*, *«Alkoholfreie Erfrischungstränke»*, *«Neuzeitliches Mixen»* und *«Amateurmixen»*, ist doch er, der als erster in der Schweiz den Barbetrieb und dessen Preisberechnung wissenschaftlich untersucht und deshalb unseren Fachkurs überhaupt erst möglich machte. Wir hätten Freude, wenn er auch weiterhin von Zeit zu Zeit seine Artikel in der Fachpresse veröffentlicht würde – die Fachwelt wird sie immer mit viel Interesse und grosser Dankbarkeit aufnehmen.

Wir empfehlen diesen ausgezeichneten Fachkurs (der nächste findet vom 1. bis 13. April 1957 statt) nicht nur allen zukünftigen Barmen, sondern ebenso sehr den führenden Hotelangestellten und vor allem den zukünftigen Hoteliers, die früher oder später einmal in die Lage kommen können, eine Bar leiten zu müssen. Von dem, was sie hier lernen, werden sie zeit ihres Lebens schöpfen können.

Henri Galliker, Bad Ragaz

La Reinette du Canada

Une des plus belles réussites du verger valaisan

Le climat valaisan est le principal artisan de cette réussite de notre arboriculture, qui trouve en Valais les conditions les plus favorables. La nature de notre sol, riche en potasse, convient particulièrement à la culture fruitière. Un climat sec et le proverbial soleil du Valais facilitent une maturation complète, tandis que l'alternance de rosée et de soleil, s'ajoutant à cette action, confère à nos produits leur coloris et leur saveur.

Dr. Max Senger ein beispielhaftes «Doppelleben»

Wenn Dr. phil. Max Senger, der zu Jahresende 1956 in den Ruhestand getretene Fachmann der Schweizerischen Verkehrszentrale für Sport, Gesundheit, Alpinismus, Radio und Vortragswesen, mit schalkhafter Betonung von dem «Doppelleben» spricht, das er angelich während mehr als 45 seiner 65 Jahre geführt hat, so bleibt es seinem Zuhörer überlassen, diesen Begriff mit einem entsprechenden Aufwand an Vorstellungskraft auszuliegen. Und selbst bei ganz kleinem Aufwand an Phantasie drängen sich mehr Auslegungen auf, als man sie an den Fingern aufzählen könnte. Das Wort «Doppelleben» leuchtet in den schelmischen graublauen Augen des 65jährigen jungen Mannes als fröhliches biographisches Rechenexempel. Während seine Altersgenossen ihre pensionierte Leibesfülle bestenfalls durch ein Stück Winterwald bis zum Gasthaus zum Ochsen schleppen, schwingt sich Dr. Senger, der bergtuchige Basler, auf den Brettern, die einen Teil seiner Welt bedeuten, federleicht vom Mönchsloch herab, als sei er im Besitze der Wunderarznei ewiger Jugend.

Die doppelteigen Anfänge dieses Chronisten und Meisters des schweizerischen Skilaufs lassen sich indes bis zum Jahr 1911 zurückverfolgen, als er nach der üblichen Lehrzeit in allen Dienstzweigen unserer Postverwaltung in Basel zum ordentlichen «Postcommis» gewählt wurde. Er hätte es dabei bewenden lassen können. Doch nein. Jetzt brach sich in ihm der Geist Edisons in bester schweizerischer Veredelung Bahn. Zu einer Zeit, da die höhere Bildung ungefähr das war, was für die junge Generation von heute der Sportschrank von Papas Gnaden, wagte es der Sohn eines einfachen Handwerkers, sich in die Gymnasien zu mischen. Tagsüber war er Postbeamter, abends und nachts die Kehrsseite seines selbstgewählten Doppellebens: Autodidakt unter der Oberaufsicht eines Basler Gymnasialisten. Vier harte Jahre führten zur Maturität in Zürich und zurück nach Basel, wo, wiederum gewissermassen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die Immatrikulation an der Philosophischen Fakultät der Universität stattfand. Stud. phil. Max Senger zählte zu der zähen Vorhut der Werkstudenten, und 1919 hat er mehr als nur sein Doktorexamen mit Nationalökonomie im Hauptfach und Geschichte im Nebenfach bestanden. Es war gleichzeitig eine Bewährungsprobe fürs Leben, eine Reifeprüfung des ganzen Menschen – oder, besser noch, des «doppelten» Menschen, der im Alltag der Erwerbstätigen ebenso zu Hause war wie in der akademischen Welt der Schulheime. Während seiner Studienjahre war er aktiver Postbeamter geblieben, und seine Dissertation drehte sich um das für ihn lebensnahe Thema «Die soziale Lage des Postpersonals in der Schweiz».

Nach berühmtem Muster folgten auch in Dr. Sengers Leben auf die Lehrjahre die Wanderjahre, und wenn das eine Theorie und das andere Praxis war, so trug der Praktiker über den Theoretiker den Sieg davon. Und wenn wir von den 65 «Jugendjahren» sprachen, die leicht wie Schnee auf den strammen Sengerschen Schultern ruhen, so ist das mehr als nur ein bildlicher Ausdruck. Hier ist ein Mensch, dessen bejahende Einstellung zur Welt nur eine Ausnahme kennt: Verneint wird höchstens das Altern, das Altwerden im Sinne des Rückzugs hinter den Ofen, dessen Wärme Ersatz für die erloschene Glut der Jugend spenden soll. «Das Leben ist lebenswert», so lautet schlicht und einfach die Geheimlehre, die mehr Wärme ausstrahlt als alle Stufenöfen. Die Ergänzung dazu fand Dr. Senger kurz vor seinem Abschied von der Verkehrszentrale auf einem Kalenderblatt, dessen philosophischer Beitrag des Tages von ihm selbst hätte stammen können: «Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens».

Ja, erst die Wanderjahre liessen Dr. Senger zum Praktiker einer Daseinsform werden, die künftig alle Phasen seines «Doppellebens» beeinflussen sollte. «Ungefähr gleichzeitig mit Mussolini startete ich zu einem Marsch auf Rom», berichtete er uns, «aber ich nahm es bedeutend gemühtlicher und erwies mich letzten Endes auch als ausdauernder». Gemeint waren eine unvergessliche Wanderung von Venedig nach Rom und die dabei erweckten Freuden des Erlebens und Beobachtens, die später in Reisebüchern wie dem 1956 erschienenen Werk «Irland, die seltsame Insel» ihren Ausdruck fanden. Nach einem Volontariat in einem Unternehmen der Rheinschiffahrt in Rotterdam verbrachte unser Wandersmann ein paar arbeitsreiche Jahre in

La couleur de fond de cette pomme valaisanne de grande classe va du jaune-vert au jaune et est lavée d'un rouge brun. La chair est jaunâtre, fine, tendre, assez juteuse, d'une saveur agréable, très sucrée et légèrement acidulée. On consomme la Reinette du Canada de novembre à février. En frigorifique, elle se conserve encore plus longtemps. C'est donc une pomme de garde par excellence qui fait plaisir durant tout l'hiver.

Cette pomme de choix, appréciée des gourmets de la France, où elle est traditionnellement exportée, ne décevra personne, car ses qualités de finesse et d'arôme sont chaque fois une nouvelle révélation. Mangée crue, c'est déjà un régal et toutes nos tables peuvent s'enorgueillir.

Ce que l'on ne sait toutefois pas assez, c'est que la Reinette du Canada se prête admirablement à la préparation d'exquises pâtisseries et de délectables entremets. Cette réputation qui a franchi nos frontières depuis longtemps a fait de ce fruit «la pomme du pâtissier».

Ecoutez ce que dit un expert en la matière, M. Harry Schraemli, au sujet de la Reinette du Canada:

«Les qualités gastronomiques insurpassables de notre pomme conquièrent la cuisine française, de sorte que la Reinette du Canada non seulement a place d'honneur dans toute corbeille de fruits de dessert, mais fait encore la fortune des pâtissiers, chez nos voisins. Sa pulpe légèrement jaune, friande, est d'une saveur délicate, toute pénétrée de sucre fortifiant et délicieusement acidulé, comme le noble jus de la vigne. Constituant déjà telle quelle un régal, elle atteint le nec plus ultra par la science experte des maîtres d'ex-cuisine, quand ils l'associent à quelque dessert élaboré pour la joie des yeux et du palais.»



Bern, wo die für seine Berufung in die Schweizerische Verkehrszentrale entscheidende Betätigung die Betreuung der Propaganda für die Alpenposten in der Generaldirektion der PTT, einschliesslich der Schaffung der Alpenbahnen und Routenkarten, war.

Mit Direktor Bittel und Vizedirektor Niederer gehörte Dr. Senger dem leitenden Mitarbeiterstab der Verkehrszentrale seit deren Gründung im Jahre 1933 an. Die grossen Hoffnungen, die man in Hotelkreisen in die junge Organisation setzte, wurden Dr. Senger anlässlich eines recht feudalen Empfindens bewusst, den der Zürcher Hotelierverein zu Ehren der neuernannten Propagandisten des schweizerischen Fremdenverkehrs veranstaltete. «Man setzte uns platonische Lorbeerkränze aufs Haupt», erzählte er uns in seiner liebenswürdig-ironischen Art, die immer wieder seine Herkunft aus Basel, der Hochburg schweizerischen Witzes, verrät, und mit unwiderlegbarer Folgerichtigkeit fügte er hinzu: «Es waren Vorschusslörbeeren, die verpflichteten. Ich glaube, wir haben sie in all den Jahren treu und zur allgemeinen Zufriedenheit eingelöst».

Wenn Sport und Gesundheit zwei der Fachgebiete waren, die Dr. Senger im Rahmen seiner Werbetätigkeit für die Verkehrszentrale bearbeitete, so sind es auch zwei seiner augenfälligsten «besonderen Merkmale», die als solche eigentlich in seinem Reisepass aufgeführt sein sollten. Mit sportlichem Elan, eiserner Gesundheit und beglückendem Humor hat er sich innerhalb seines «Doppellebens» einer Unzahl von Aufträgen entledigt, die unter anderen Voraussetzungen in Erschöpfungszuständen geendet hätten. Als Füsiliere wirkte er in beiden Grenzbereichen recht ausgiebig mit. Seit 1948 übt er an der Universität Zürich seinen Lehrauftrag für Tourismus aus. An Redaktionen, die er ehrenamtlich leitete, seien diejenige der Berner Sektionsnachrichten des Schweizerischen Alpenclubs und des Organs des Schweizerischen Skiverbands, «SKI», erwähnt, gar nicht zu reden von seiner journalistischen und schriftstellerischen Tätigkeit, der nicht nur eine Fülle von Artikeln für die Tages- und Fachpresse, sondern auch das «Skibuch 1941» (Geschichte des Skilaufs in der Schweiz) und das «Alpenbuch 1945» (Geschichte des Alpinismus in der Schweiz) entsprangen. Und was nun? Unsere Frage entzündete in den schelmischen Augen des Jubilars noch einmal das Feuer jugendlichen Tatendranges: «Im Mai geht's nach Holland, und später wird ein Buch über Holland erscheinen. Mit den Holländern verstehe ich mich seit meiner Rotterdamzeit glänzend.» Nach einer kleinen Pause kommt ein weiteres erstaunliches Geständnis: «Ja, und von heute an lernen meine Frau und ich tüchtig Spanisch. Nach Holland soll Spanien an die Reihe kommen...»

Vielleicht die bezeichnendste Antwort erhielten wir auf die letzte Frage, die uns einfiel: «Sagen Sie, Herr Dr. Senger, wie viele Reisen, Bergbesteigungen und Skitouren haben Sie eigentlich in Ihrem Leben gemacht?» Der Mann mit dem «Doppelleben» erwiderte: «Solche Dinge zählt man nicht; solche Dinge erlebt man. Nur auf Erlebtes und Erarbeitetes ist Verlass. Nur darauf lässt sich bauen, wenn man sich im Leben durch nichts entmutigen lassen will.»

F. B.

La situation des marchés agricoles

Stabilité sur le marché du bétail de boucherie

Sur le marché du bétail de boucherie, l'accroissement général de la consommation de viande, en particulier, a exercé d'heureux effets. C'est pourquoi l'écoulement et les prix sont restés relativement stables, abstraction faite des variations saisonnières, en dépit des livraisons accrues de bétail de boucherie. Seul le marché des vaches et taureaux de boucherie a subi une forte pression au cours des mois d'automne, et la tendance des prix à la baisse qui en est résultée a été plus marquée qu'il y a un an.

Besoins croissants en œufs

En ce qui concerne l'approvisionnement en œufs, la production a été troublée par la vague de froid du mois de février, et il en est résulté une hausse passagère des prix. Ce n'est qu'après Pâques que le marché et les prix ont repris leurs cours saisonniers normaux.

BIRDS EYE *empfehltes*

Délices au fromage

(wurden an der HOSPES mit Goldmedaille ausgezeichnet)

Preisgünstig und rasch zubereitet!
Verlangen Sie Musterausstellung.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Les besoins en reufs, qui s'accroissent toujours plus, ont cette année également été couverts avant tout par des importations supplémentaires, alors que la production indigène est restée dans les grandes lignes la même que jusqu'ici.

Personalfeiern

Personalfeier im Dolder Grand Hotel Zürich

Wie der Uhrzeiger beim Ablauf eines Tages immer wieder Stunden berührt, die mehr oder weniger bedeutungsvoll sind, so gibt es auch im Laufe eines Jahres Daten, die besonderer Vermerkung wert sind. Zu solchen zählt die im Dolder Grand Hotel gleich zu Beginn des neuen Jahres stattgefundenen Personalfeier. Wie gerne rüsten sich da alle fleissigen Geister dieses Hauses zu dem grossen Stelldichein. Wohl sind die Vorbereitungen dazu verschiedener Art. Jene, die für das Zustandekommen eines gediegenen Festes ihre ganz besondere Mitarbeit leisten wollen, müssen schon Wochen voraus daran gehen, um Tombolapreise für jeden der Geladenen zusammenzubringen. Andere opfern etwas von ihrer Freizeit, um durch persönliche Darbietungen den gemütlichen Teil des Abends zu bereichern. Und ginge es auch nur darum, bei der Feier so recht adrett und gefällig zu erscheinen, so bringt eben jeder Teilnehmer ein Stück Festlichkeit mit, um ein paar Stunden glücklichen Zusammenseins in einem schönen Raume zu verbringen, der in der übrigen Zeit des Jahres nur den Gästen des Hotels reserviert bleibt. Eröffnungsakt und gleichzeitiger Mittelpunkt des geselligen Abends bildet nach wie vor die vom Chef des Hauses, Herr Direktor G. H. Kraehenbuehl, vorgenommene Prämierung. Von Jahr zu Jahr scheint die Zahl derer grösser zu werden, die 20, 30 und noch mehr Jahre ihr täglich Brot im Dolder Grand Hotel verdienen. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, dass solch lange Zugehörigkeit zu einem Betrieb sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer ein gutes Zeichen ist. — Nicht zuletzt kommen diese Tatsachen auch den Gästen zugute, die ein solches Haus zu besuchen gewohnt sind. Unter den Jubilaren kann wohl *Henri Leopold* als der Gefeierte und Populärste genannt werden. Seit nicht weniger als 30 Jahren versieht er im Dolder Grand Hotel den Dienst als Nachtconcierge auf zuverlässige und zuvorkommende Weise. Mit einem Unterschied von nur fünf Dienstjahren weniger folgen ihm der Garagechef *Walter Häberli* und *Postman Georges Baschnonga*, mit 20 Jahren Tapezierer *Peter Mücklin* und mit je 15 Jahren *F. Gärtner*, *Koch*, und *A. Ernst*, Maler. Zu den Jüngsten zählen die mit 5 und 10 Jahren Prämierten, deren es ebenfalls eine ganze Anzahl gab.

Herr Direktor Kraehenbuehl versteht es meisterhaft, Diplome und Geschenke an seine getreuen Mitarbeiter, unter Verwendung treffender und mit Humor gewürzter Worte, zu überreichen. Mit Spannung und Neugierde folgte die Hörschaft seinen Ausführungen, die sich nicht nur auf angekündigte weitere Verschönerungen des Dolder Grand Hotels bezogen, sondern auch einige Erlebnisse der von ihm im Herbst nach Mittel- und Nordamerika unternommenen Reise enthielten.

Im Anschluss an die patronale Rede und Verteilung von Gratifikationen bildeten der Tombolatisch und das kalte Buffet die gewohnten Anziehungspunkte des Abends. Nicht freiwillig, sondern nur mit Rücksicht

auf die bald wieder herannahenden Arbeitsstunden, trennte sich die frohe Festschme mit Gefühlen tiefer Dankbarkeit für das Gebotene.

Hotel Montana, Luzern, feierte Weihnachten

Einer schönen Tradition folgend, erging an uns alle wiederum die Einladung zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. Wir fanden uns am 22. Dezember um 19.15 Uhr in der Hotelhalle ein, wo wir von Herrn und Frau Dir. Gianella herzlich begrüsst wurden. Im grossen Festsaal prangte ein prächtiger Weihnachtsbaum, und eine geschmückte Tafel erwartete uns. Unsere beiden Lehrlinge in der Küche waren längst damit beschäftigt, uns ein festliches Menu zuzubereiten. Wir wurden nicht enttäuscht, denn wir bekamen ein herrliches Mahl vorgesetzt.

Unser geschätzter Herr Direktor würdigte in seiner Ansprache den Einsatz eines jeden und dankte allen seinen Mitarbeitern in Worten, die von Herzen kamen. Wiederum wurden zwei langjährigen Angestellten für je fünf- und zehnjährige treue Dienste verdiente Auszeichnungen ausgehändigt.

Im Lichte der Kerzen überreichte nun Frau Dir. Gianella einem jeden ein schönes Geschenk. Nach dieser Verteilung nahm der frohe Abend seinen Fortgang. Mit einer Folge von Filmen aus dem In- und Ausland überraschte uns Herr Riehner, unser Concierge. Musik und Gesang wechselten in der Folge ab mit einer gelungenen Schnitzelbank sowie kleineren Theaterstücken, mit Witz und Humor vorgetragen, mit beliebten Gesellschaftsspielen. Sie liessen den seltenen Abend nur zu schnell zu Ende gehen.

Herrn Dir. Gianella sei an dieser Stelle ganz beson-

ders gedankt für die Ausrichtung einer Gratifikation sowie für die Schaffung einer grosszügigen Personalversicherung, was seine vorbildliche soziale Einstellung beweist. — Unser Dank geht ebenfalls an die Herren der Generaldirektion und des Verwaltungsrates.

Wir freuen uns, in einem Betrieb zu arbeiten, wo die persönlichen Leistungen Anerkennung finden, und wir haben es an diesem Abend wiederum gelobt, uns auch weiterhin voll und ganz für das Gedeihen des Betriebes einzusetzen.

Eine Kollekte zugunsten der ungarischen Flüchtlinge ergab den Betrag von Fr. 120.— und wird herzlich verdankt.

E. H.

A l'Hôtel Excelsior

Comme de coutume, le 26 décembre, tout le personnel avec les familles était réuni autour d'un grand sapin illuminé, pour fêter Noël. Le Conseil d'administration et plusieurs clients étaient présents. Après quelques mots de bienvenue, M. le directeur G. Guhl et son épouse ont remis les diplômes et cadeaux à quelques jubilaires, qui étaient cette année:

M. Oswald Arnold, concierge, 35 ans;
Mlle Käty Trondlé, femme de chambre, 30 ans;
Mme Elsa Deuse, barmaid, 5 ans;
M. Auguste Pagnard, cuisinier-chef, 5 ans;
M. Joseph Balet, chauffeur, 5 ans.

Tous ont été vivement félicités et remerciés, comme tout le personnel, pour le bon travail accompli durant cette année et la soirée s'est terminée par une collation, par des productions du prestidigitateur Paulus et par un bal.

Sein sanftes Feuer,
Seine üppige Blume
und die Fülle seines
"weinigen" Geschmacks
das sind drei deutliche
Merkmale des großen
Weinbrands, der aus
Küdesheim kommt
vom Rhein!



Empfohlen durch:
GEORGES MOREAU & CIE AG
Importeurs großer Marken
Zürich, Talacker 41, Tel.: (051) 25 89 36/39

Werben Sie jetzt für das

Fondue

Das Fondue ist das Freundschaftsmahl par excellence. Es verbreitet Behaglichkeit und gute Laune. Gäste, die einmal Ihr Fondue versuchten, werden sicher wiederkommen, denn es war so gemütlich, und Ihr «Fondue du patron» mündet ja so ausgezeichnet.

Unsere Fondue-Werbung — sie hat in diesen Tagen begonnen — wird Inserate in einer Gesamtauflage von über 15 000 000 Exemplaren in Tageszeitungen und Zeitschriften umfassen. Machen Sie mit. Empfehlen Sie jetzt Ihren Gästen das «Fondue du patron».

Wir stellen Ihnen gern unser Werbematerial gratis zur Verfügung:

Ein hübsches rotes Stellplakat (kann auch aufgehängt werden). Einen fröhlichen farbigen Piccolo mit der Aufschrift «Hier gibts Fondue». Ein farbiges Streifenplakat «Fondue isch guet und git e gueti Luune» zum Aufkleben.

Senden Sie uns noch heute den untenstehenden Coupon mit Ihrer Bestellung ein.



Schweiz. Käseunion AG



COUPON Senden Sie uns bitte sofort

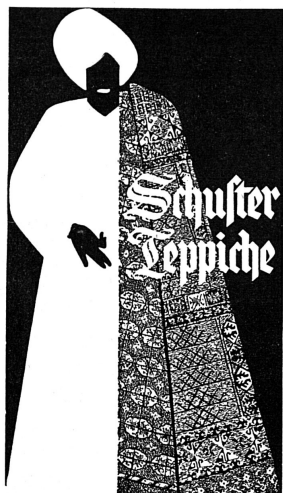
HR 3

1. _____ Plakätchen zum Aufhängen und Aufstellen
2. _____ Piccolo mit Aufschrift «Hier gibts Fondue»
3. _____ Streifenplakat(e) zum Aufkleben

Name _____

Adresse _____

Bitte einsenden an die Propagandaabteilung der Schweiz, Käseunion AG Postfach Transit, Bern



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603



Auf einem nach anatomischen Grundlagen gebauten Stuhl fühlen Sie den Körper dem Sitz und der Rückenlehne sanft anschmiegt. Die Horgen-Glarus-Stühle verbinden mit dieser Eigenschaft Formschönheit und Solidität.

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Achtung!

Geelhaar's interessantes Teppich-Angebot

für Sie und Ihre treuen Angestellten

finden Sie als Beilage in der nächsten Nummer der

Hotel-Revue

Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes



W. Geelhaar AG., Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Telephon (031) 221 44

GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3

Telefon (031) 227 35



Im Zentrum von LUGANO

HOTEL

mit 50 Betten und erstklassigem

Restaurant

zu verpachten. Ganzes Haus renoviert. Modernes Mobiliar und Inventar ist käuflich zu übernehmen. Für tüchtige Fachleute ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Chiffre U 71882 an Publicitas Lugano.

Inserieren bringt Gewinn!

**Hotels, Pensionen
Restaurants
Tea-rooms**

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.
G. Frutiger, Hotel-Immobilien, Spielgasse 32, Bern, Telephon (031) 353 02.

MEIKO
Geschirrwaschmaschinen
sind auf der ganzen Linie führend.
Verlangen Sie den Prospektkatalog

ED. HILDEBRAND, Ing.
ZÜRICH 1
Tallacker 41 Telephon (051) 25 44 99

Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager

Extra - Anfertigung in kürzester Frist

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR

VORMALS KOCH & UTINGER

Schreibbücherfabrik - Buchdruckerel

Unsere Nelken

schaffen eine freundlichere Atmosphäre

Wir importieren täglich frisch geschnittene Nelken aus der Riviera. Verlangen Sie telefonisch unsere Tagespreise. Unsere Spedition arbeitet prompt und zuverlässig.

FRITZ & CO., CHUR

Telephon (081) 21918.

Äusserst angenehm, unglaublich haltbar, leicht zu waschen, sofort trocken, das sind die Vorteile unserer

Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte Angebot und Muster. Beste Referenzen zahlreicher Hotels.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 64 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Lerne
Englisch
in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

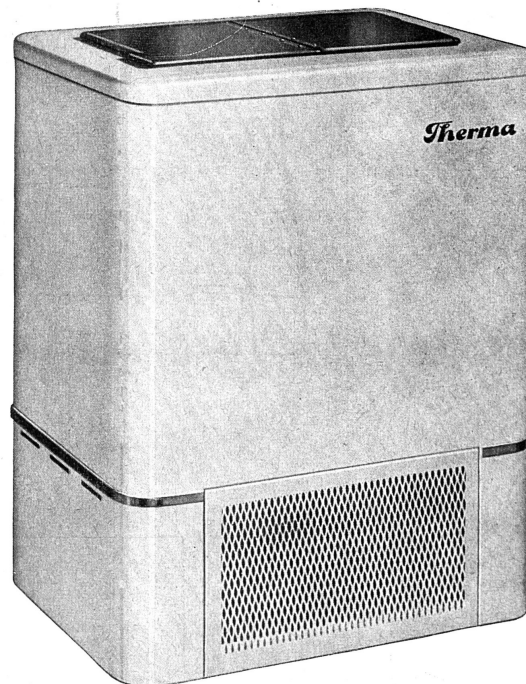
Diese neue Therna-Tiefkühltruhe bringt Ihnen

75 Liter Tiefkühlraum

zu einem sehr

günstigen

Preis!



minus 15-20° C

75 Liter Nutzraum

bei kleinsten

Aussenmassen.

Wo werden Sie diese

«rollende» Tiefkühltruhe

einsetzen: im Restaurant,

im Office, im Kiosk oder

Laden? Für Geflügel, Wild,

Fische, für Eiscreme,

Cassata, Bomben?

Verlangen Sie bitte das

Prospektblatt

mit weiteren Angaben.

Therna baut auch

Luftkonditionierungsanlagen für Aufenthalts- und

Gesellschaftsräume

An das Therna-Kältebüro, Hofwiesenstrasse 141, Zürich 6/42

Senden Sie uns das ausführliche Prospektblatt mit Preisangabe über die neue Therna-Tiefkühltruhe A7R. 9

Geben Sie uns Aufschluss über die Therna-Konditionen für gewerbliche Zahlungserleichterungen (Ja - Nein).

Adresse:

N
O
P
P
C
O
O

Therna

AG. Schwanden/GL

Kältebüro Zürich 6/42

Hofwiesenstrasse 141

Telephon (051) 26 16 06

**PLANTEURS
RÉUNIS** LAUSANNE

Exclusive agents of Lipton Teas
for hotel and catering trade in
Switzerland